


# DER SAME DER SCHLANGE

 Lieber Gott, der große und mächtige Gott, Der alle Dinge durch die Kraft Seines Geistes geschaffen hat und Jesus Christus gebracht hat, Seinen eingeborenen Sohn, Der freiwillig für uns Sünder starb, der Gerechte für die Ungerechten, um uns zurück zu versöhnen in diese wunderbare Gemeinschaft, die wir wieder mit Gott haben, wie wir in dem gesegneten Wort belehrt worden sind, dass wir mit Ihm Gemeinschaft hatten vor Grundlegung der Welt: „Als die Morgensterne miteinander sangen und die Söhne Gottes vor Freude jauchzten weit vor Grundlegung der Welt.“ Woher wissen wir, ob das nicht zur selben Zeit war, als das Lamm geschlachtet wurde; als uns Gott in Seinen großen Gedanken in unserer Erlösung durch Jesus jubeln und jauchzen sah?

<sup>2</sup> Und heute Abend bekommen wir nur einen Vorgeschmack von dieser großen göttlichen Herrlichkeit, die geoffenbart werden wird bei Seinem zweiten Kommen. Jede Krankheit und jedes Leid wird weggenommen sein. Dann werden wir einen Leib gleich Seinem Eigenen herrlichen Leib haben, denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist. Wenn wir hier sehen, wie unsere Hände matt werden, unsere Haare grau werden und die Schultern gebeugt sind, sind wir uns bewusst, dass wir Sterbliche sind und zu Staub zurückkehren, zu dem unsere Häupter jetzt gebeugt sind und von dem wir kommen. Aber Herr, unser Gott, genauso sicher, wie Du Gott bist, hast Du eine Verheißung gegeben, dass wir in den letzten Tagen wieder auferstehen werden, und wir glauben es.

<sup>3</sup> Ehrfürchtig stehen wir heute Abend mit unserem Glauben in Deiner Gegenwart, wir kommen mit Freimütigkeit, weil Jesus uns geboten hat, es zu tun. Nicht aufgrund irgendeiner guten Sache, die wir getan haben, denn wir haben nichts Gutes getan; sondern wir kommen demütig und bekennen, dass wir diesen Schatz besitzen durch Seine Gnade, die uns zuteil wurde. Daher bitten wir, dass Du uns heute Abend segnen wirst durch die Verkündigung des Wortes. Denn es steht geschrieben, dass: „Der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern durch jedes Wort, das aus dem Munde Gottes hervorkommt.“ Und möge der Mund Gottes heute Abend sprechen. Lass die Worte hervorkommen und möge Es tief in die Herzen von uns Zuhörern einsinken und mit Deinem Geist und Deiner Gegenwart erfüllt sein. Denn wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

<sup>4</sup> Heu—heute und gestern oder eher gestern Abend und heute haben wir über das Thema gesprochen, um es erst einmal so zu nennen: *Warum Wir Keine Denomination Sind*. Und wir haben es ziemlich stark betont, warum wir keine Denomination sind und

warum wir nicht an Denominationen glauben. Denn wir finden es in der Bibel, dass Denominationen nie von Gott eingesetzt wurden; sie wurden vom Teufel eingesetzt; und wir haben es durch die Bibel bewiesen. Und wie durch Denominationen Irrtum hervorgebracht wird. Nun, wir sagen dies, um zu korrigieren und dieses Tabernakel in eine Gemeinschaft mit dem gesegneten Wort Gottes zu bringen. Dass unsere Hoffnung nicht darauf gegründet ist, was Denominationen sagen oder was irgendein Mensch sagt; sie ist darauf gebaut, was Gott der Herr gesagt hat. Und nur so können wir jemals richtig korrigiert werden.

<sup>5</sup> Und heute Morgen hatte ich fünf verschiedene Artikel, glaube ich, die von Denominationen herausgegeben wurden, worüber absolut nichts in der Bibel gesagt wird, doch denen sich die protestantischen Kirchen unterwerfen und als Lehre die gleiche Sache lehren, die die alte Mutterhure, die katholische Kirche, predigt, und es kommt in die protestantische Kirche hinein. Und wir unterwerfen uns der gleichen Sache, die im Gegensatz zum ganzen Wort Gottes ist.

<sup>6</sup> Die erste organisierte Kirche, wir haben es heute Nachmittag in der Geschichte der Nizäanischen Väter der Kirche zu Nizäa nachgelesen. Nach dem Tod der Apostel kamen die Nizäanischen Väter und sie machten für einige Jahre weiter. Nach dreihundertfünfundzwanzig Jahren kam es schließlich nach—nach Nizäa, Frankreich, wo sie das—das große Konzil zu Nizäa hatten. Und dort legten sie diese Glaubenssatzungen fest, die die katholische Kirche jetzt hat und die auch den Protestanten überliefert wurden.

<sup>7</sup> Und wie ich heute Morgen in—in der Belehrung gesagt habe: „In jedem dieser Gemeindezeitalter bis hin zum—zum Gemeindezeitalter zu Thessalonika, die fünfzehnhundert Jahre der dunklen Zeitalter hat Er nie etwas anderes gesagt als: ‚Ihr tragt immer noch Meinen Namen.‘“

<sup>8</sup> Und von da an waren sie nicht mehr in Christus, sie kamen in einem konfessionellen Namen hervor: „Katholik, Luther, Wesley, Baptist, Presbyter, Pfingstler“ und so weiter.

<sup>9</sup> Aber kurz vor dem Abschluss des Zeitalters sagte Er: „Ich habe vor dir eine Tür aufgetan.“ Seht ihr? Und wir glauben, dass wir gerade jetzt in diesem Zeitalter sind, das Zeitalter der geöffneten Tür, zwischen dem letzten Auslaufen der Gemeinde zu Laodizea.

<sup>10</sup> Und es sind genau dreihundertfünfundzwanzig Jahre bis zum Konzil von Laodizea. Und dort führten sie diese Sachen ein wie Besprenkeln, Begießen und falsche Taufen, falscher heiliger Geist und diese ganzen Dinge. Sie führten sie ein.

<sup>11</sup> Und dann brachte Luther, der ein Priester war und aus der katholischen Kirche herauskam, diese Dinge mit. Und

daraus kam Zwingli hervor, aus Zwingli kam Calvin, aus Calvin kam Wesley hervor, oh und so weiter. Und sie überlieferten diese Lehren einfach immer weiter. Und wie kann Gott Seine Gemeinde führen, wenn sie auf Wegen wandeln, zu denen Er sie niemals gebracht hat, um dort geführt zu werden?

<sup>12</sup> Und denkt daran, in Offenbarung 17 haben wir „die Frau“ gesehen. Nun, diese Worte sind klar. Sie stehen in der Bibel, also schätze ich, dass ich sie sagen kann. Es hieß, diese Frau war eine „Hure.“ Das bedeutet, sie war eine Frau von schlechtem Ruf; die eigentlich mit einem Ehemann verheiratet sein sollte, aber Hurerei mit der Welt trieb. Und sie hatte eine. . . Sie war eine „MUTTER DER HUREN“, also hatte sie Töchter. Und wir haben das geographisch aufgezeichnet in . . . Und dort sehe ich es selbst in der Schrift, ich sehe ihre Lehren und so weiter, ich glaube, der Herr hat es vollkommen dargelegt, dass dies nichts anderes sein kann als die katholische Kirche. Es kann nur so sein. Und wen hat sie geboren? Die protestantischen Kirchen. Genau das tat sie.

<sup>13</sup> Und sie hatte in ihrer Hand einen Becher voller Wein von ihrer Hurerei und sie gab ihn den Königen der Erde. Und sie war die Herrscherin über die gesamte Erde, geistlich gesprochen. Und das stimmt genau. Es gibt keinen anderen. . .

<sup>14</sup> Schaut, lasst uns zu Daniel zurückgehen und das Bild betrachten. Schaut auf das Bild: das Haupt aus Gold, das Babylonische Königreich; Erz. . . oder Silber, die Meder und Perser; Erz, Alexander der Große und so weiter, das Griechische Königreich; dann die Römischen Reiche, Östliches und Westliches Rom, die beiden Füße.

<sup>15</sup> Und beachtet in diesen zehn Königreichen, die genau diese zehn Hörner haben, von denen wir heute Morgen gesprochen haben, in jedem dieser zehn Königreiche, die hervorkommen sollten, waren Eisen und Ton miteinander vermischt. Und dieses Eisen kam von den Beinen, das war Rom. Und eine Spur des Romanismus ist in jede Nation unter dem Himmel hineingemischt durch die katholische Kirche. Das stimmt genau. Und sie würden sich nirgends vermischen.

<sup>16</sup> Und sie würden untereinander heiraten. Die Bibel sagt, dass sie es tun würden. Und schaut sie heute an. Euer Junge geht mit einem katholischen Mädchen; wenn sie heiraten möchten, müssen sie versprechen, ihre Kinder katholisch zu erziehen; seht ihr, und umgekehrt. Seht ihr, es ist, um die Kraft des anderen zu brechen.

<sup>17</sup> Doch was ist es? Die Bibel behauptet, dass die ganze Sache eine Hure ist. Was werdet ihr nun tun? Das stimmt. Und wie die Sünden der Menschen heimgesucht werden. . . Wir sind zum 5. Buch Mose zurückgegangen und haben gezeigt, dass ein uneheliches Kind, ein Bastard, vierzehn Generationen lang nicht einmal in die Versammlung des Herrn hineinkommen konnte.

Das war unter dem Gesetz. Und Christus kam, um das Gesetz zu verstärken. Wie viel mehr gilt es dann jetzt?

<sup>18</sup> Und was geschieht mit diesen, was ist heute mit diesen kleinen modernen Tänzerinnen auf den Straßen los, diese kleinen Zigarettensaugenden Frauen, die kurze Hosen tragen, moderne Tänzerinnen mit kurzen Haaren und so weiter? Was ist los damit? Es ist, weil ihre Mutter sich so benahm. Die Sünde wird von einer Generation zur nächsten heimgesucht. Das ist, was es ist. Und was haben wir bekommen? Wir sind dahin gekommen, dass wir nur noch eine Anhäufung schmutziger Sünde haben.

<sup>19</sup> Deshalb hat Gott das ferne Russland mit einer Atombombe erstehen lassen, um sie auszulöschen, wie es bei der Sintflut war, als Er die Wolken aufziehen ließ. Sicherlich tat Er das. Und die Bibel sagt es so. Russland, das atheistische Land, das sie sind, atheistisch, hat absolut ganz direkt in die Hände des Allmächtigen Gottes gespielt. So wie König Nebukadnezar Israel zerstören sollte, weil sie nicht mit Gott wandelten, so erhebt sich Russland, um „die Heiligen zu rächen“ an der katholischen Kirche wegen des Blutes der Heiligen, das sie vergossen hat. Die Bibel sagte es so. Es wird die ganze Sache vernichten.

<sup>20</sup> Schaut nun her, wenn ihre Mutter oder ihre Großmutter eine Revuetänzerin war, und ihre Mutter war eine moderne Tänzerin, was ist sie heute? Eine Rock-n-Roll-Stripteasetänzerin. Was werden ihre Kinder sein?

Und ihr sagt: „Tut Gott so etwas?“ Ja, mein Herr.

<sup>21</sup> Gott sucht die Sünde der Kinder heim, der Generation, sogar bis zur vierzehnten Generation. Und wenn Christus kam, um es zu verstärken, könnten wir sagen: „Hundert Generationen oder fünfhundert Generationen.“ Nun, Er sagte: „Zu den Alten, ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: ‚Du sollst nicht töten.‘ Ich aber sage: ‚Du oder jeder, der seinem Bruder zürnt ohne Grund, hat bereits getötet.‘ Ihr habt gehört, was zu den Alten gesagt ist: ‚Du sollst nicht ehebrechen.‘ Ich aber sage, wer eine Frau ansieht, ihrer zu begehren, der hat bereits mit ihr die Ehe gebrochen.“ Er hat es. . . Was heißt *verstärken*? „Es noch viel größer zu machen.“ Und wenn es unter dem Gesetz vierzehn Generationen waren, wie lange wird es bei der gleichen Sache heute dauern?

<sup>22</sup> Und junge Männer und Männer mittleren Alters und verheiratete Männer haben keine Achtung mehr vor ihrem Eheversprechen. Nun, sie nehmen sich einfach Frauen und leben überall mit ihnen, einfach so wie gewöhnliche Hunde. Ein Hund hat größere Achtung und bessere Moral, als manche Menschen es haben. Und ich weiß, dass das sehr hart ist, aber es stimmt.

<sup>23</sup> Warum? Und die Gemeinden machen einfach mit und sagen nichts dagegen. Warum? Sie handeln genauso, wie ihre Mama es tut. Die Gemeinden übernehmen es. Denn die Kirche und

diese protestantische Kirche kamen aus der katholischen Kirche heraus, die Sünden der katholischen Kirche werden heimgesucht an den Protestanten. Sicherlich ist es so, also kann der eine dem anderen keine „Schuld“ zuweisen. Das stimmt genau.

<sup>24</sup> Nun finden wir heraus und in der Schrift haben wir gesehen. . . Und ich habe heute Abend keine Notiz hier auf dem Tisch gesehen. Ich habe gesagt: „Zeigt mir eine Stelle, wo Gott jemals eine Denomination eingesetzt hat. Zeigt mir eine Stelle, wo Gott jemals eine Frau als Predigerin eingesetzt hat. Zeigt mir eine Stelle, wo Gott jemals Besprenkeln eingesetzt hat. Zeigt mir eine Stelle, wo Gott jemals Begießen eingesetzt hat. Zeigt mir eine Stelle, wo Gott jemals jemanden in dem Namen von ‚Vater, Sohn, Heiliger Geist‘ taufen ließ. Sucht diese Dinge.“ Und doch tun wir sie ständig. Es ist einfach direkt in der Gemeinde.

<sup>25</sup> Nun, ich sagte: „Eurem Verständnis nach können wir keine Baptisten sein, weil wir daran glauben, sie im Namen des Herrn Jesus Christus zu taufen. Niemand wurde jemals in der Bibel anders getauft. Zeigt mir eine Stelle, wo jemand im Namen des ‚Vaters, Sohnes, Heiligen Geistes‘ getauft wurde, dann werde ich meine Hände erheben und sagen, dass ich ein falscher Prophet bin.“

<sup>26</sup> „Und wenn die Bibel sagt, ihr müsst ‚im Namen von Jesus Christus getauft werden‘, dann heißt das, dass ihr es so tun müsst. Paulus gebot ihnen, noch einmal getauft zu werden. Egal wie sie getauft worden waren, sie mussten kommen, um noch einmal getauft zu werden. Sie waren von demselben Mann getauft worden, der Jesus Christus getauft hat; Johannes der Täufer. Er sagte: ‚Das funktioniert nicht mehr. Ihr müsst kommen und noch einmal getauft werden.‘ Und sie mussten es tun, bevor sie den Heiligen Geist empfangen. Es war Gottes Programm.“

<sup>27</sup> Ich werde heute Abend noch etwas tiefer da hineingehen. Warum? Jesus hält Sein Wort. Glaubt ihr das? Nun, fast alle von euch waren heute Morgen hier, aber ich möchte noch etwas weiter darauf aufbauen.

<sup>28</sup> Warum würde Paulus das beauf. . . das gebieten, nachdem es getan worden war? Paulus sagte: „Selbst wenn ein Engel aus dem Himmel kommt und etwas anderes predigte, soll er verflucht sein.“

<sup>29</sup> Nun, ihr sagt: „Wir haben neues Licht darüber.“ Nein, das habt ihr nicht. Damit kam der Teufel zu Eva, mit irgendeinem neuen Licht. Ihr braucht kein neues Licht. Ihr müsst in dem Licht wandeln, das Gott hier bereits gegeben hat, das ist alles.

<sup>30</sup> Nun, beachtet das, wie einfach es ist. Als sie vom Verklärungsberg hinabkamen, sagte Jesus zu Seinen Jüngern: „Was sagen die Menschen, wer Ich, der Sohn des Menschen, sei?“

„Einer sagte, Du bist ‚Mose oder Elia oder einer der Propheten.‘“

Er sagte: „Was sagt ihr?“

31 Er sagte, Petrus sagte: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“

32 Er sagte: „Glücklich bist du, Simon, der Sohn des Jonas; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht geoffenbart.“ Seht ihr, es kommt nicht durch Seminare. Es kommt nicht durch Denominationen. „Fleisch und Blut haben dir das nicht geoffenbart. Du hast es nie durch irgendeine Theologieschule gelernt. Sondern Mein Vater, der im Himmel ist, hat es dir geoffenbart. Und auf diesen Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen; und die Pforten der Hölle können sie nicht überwältigen“, eine geistliche Offenbarung darüber, Wer Er ist.

33 Beachtet: „Und Ich sage, dass du Petrus bist. Und ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches geben. Und was immer du auf Erden bindest, werde Ich im Himmel binden; was immer du auf Erden löst, werde Ich im Himmel lösen.“ Nun, Er musste Sein Wort halten, sonst wäre Er nicht Gott. Nun, und als Er dies tat, wurde Er einige Tage später gekreuzigt, stand wieder auf, stieg auf in den Himmel und Petrus eröffnete das Evangelium am Tag zu Pfingsten. Hat er es getan? Er hat es sicherlich getan. Beachtet jetzt, als er . . .

34 Sie alle verspotteten sie, weil sie mit dem Geist gefüllt waren. Sie wurden als „Ketzer, Heilige Roller“ und derartige Namen bezeichnet. Und sie lachten sogar und sagten: „Diese sind voll neuen Weines.“

35 Und Petrus stand in ihrer Mitte auf, erhob seine Stimme und er sagte: „Männer und Brüder, hört meine Stimme. Hört meine Worte und hört mir zu. Diese sind nicht betrunken, wie ihr meint; dies ist erst die dritte Stunde des Tages. Aber dies ist das, was gesagt wurde durch den Propheten Joel: ‚Und es soll geschehen in den letzten Tagen, da werde Ich Meinen Geist ausgießen‘, und was Er an Seinen Söhnen und Seinen Töchtern und Seinen Mägden und so weiter an dem Tag tun würde.“

36 Und als sie anfangen, das zu hören, ging es ihnen wie ein Stich durchs Herz. Denn sie hörten einen Mann, der sein ABC nicht kannte, und doch mussten sie ihm Beachtung schenken, sie sahen, dass er Etwas in sich hatte, das in ihm brannte, den Heiligen Geist. Ihn aufhalten? Nun, das wäre so, als würde man versuchen, ein Feuer in einem trockenen Gebäude an einem windigen Tag auszulöschen. Ihr könntet es nicht. Er war erfüllt mit dem Heiligen Geist. Und was tat er jetzt?

37 Sie sagten: „Nun, Männer und Brüder, was können wir tun, um errettet zu werden?“

38 Passt jetzt auf, Petrus, du hast die Schlüssel zum Königreich. Seht ihr?

39 Nun, als Jesus am dritten Tag auferstand, hatte Er nicht die Schlüssel zum Königreich des Himmels. Wusstet ihr das? Er sagte: „Ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Hölle“, aber nicht zum Königreich, weil sie Petrus gegeben worden waren.

40 Jetzt sagte Er: „Petrus, was immer du auf Erden löst, werde Ich im Himmel lösen. Was du auf Erden bindest, werde Ich im Himmel binden.“

41 Nun steht er hier mit den Schlüsseln, um diese gesegnete Sache für die Welt zu öffnen. Und hier hat er die Schlüssel in seiner Hand. Und sie fragen: „Was können wir tun, um errettet zu werden?“ Nun, egal, was der Apostel ihnen sagen würde, Gott muss es im Himmel anerkennen, wenn Er ihm diese Autorität gibt.

42 Nun sagte Petrus: „Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen von Jesus Christus zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ Stimmt das? Und das ist der Grund, warum sich die Schlüssel im Himmel für keinen anderen Namen drehen, keinen anderen Weg, keine andere—keine andere Form. Der Schlüssel drehte sich auf Erden und er drehte sich im Himmel, sonst hätte Jesus Sein Wort Petrus gegenüber nicht gehalten. Und überall in der Bibel, wo sie danach getauft wurden, wurden sie im Namen von Jesus Christus getauft. Und diejenigen, die davor getauft worden waren, mussten kommen und noch einmal getauft werden auf den Namen von Jesus Christus, um den Heiligen Geist zu bekommen. Das ist korrekt. So funktioniert es immer noch.

43 Wenn wir also die Taufe in dem Namen des „Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes“ lehren, ist es eine falsche Weissagung. Nun, ich möchte euch nicht verletzen, aber ich muss das festnageln, damit diese Gemeinde es versteht. Wir sind nicht hier als ein Haufen ungebildeter Spinner; wir wissen, wo wir im Wort Gottes stehen. Seht ihr, wir wissen es. Ich fordere jeden auf, mir eine Stelle zu zeigen, wo irgendjemand jemals in dem Namen des „Vaters, Sohnes, Heiligen Geistes“ getauft wurde. Nun, werdet ihr auf falsche Weissagung oder auf die Wahrheit hören? Forscht in der Schrift. Es liegt an euch.

44 Zeigt mir, wo in der Bibel eine Person, wo in der—in der Bibel eine Gemeinde jemals als eine Denomination eingesetzt wurde. Zeigt mir in der Bibel, wo sie jemals eine Frau als Predigerin weihten. Zeigt mir in der Bibel, wo diese ganzen Dinge, über die wir gesprochen haben, jemals in der Bibel eingesetzt wurden. Es gibt sie nicht. Zeigt mir eine Stelle. Ihr geht zu einer Denomination . . .

45 Nun, als die Methodisten hervorkamen, predigten sie Heiligung. Das ist gut. Aber als sie das taten, formten sie eine

Denomination und das hat es festgelegt. Deshalb sagt die Bibel: „Du hast einen Namen.“

Du sagst: „Ich bin ein Christ.“

„Nun, zu welcher Denomination gehörst du?“

<sup>46</sup> Du sagst: „Ein Methodist“, aber dann bist du eine Prostituierte. „Ich bin ein Baptist“, Prostituierte. „Pfingstler“, du bist eine Prostituierte. Du gehörst zu dieser Gemeinde.

<sup>47</sup> Du solltest zu Christus gehören. Du hast kein Recht zu sagen: „Methodist“, „Baptist.“ Wenn du ein Christ bist, bist du im Herzen ein Christ.

<sup>48</sup> Jede dieser Denominationen kann Kinder hervorbringen, Kinder Gottes, das stimmt. Aber wenn ihr denkt, ihr kommt in den Himmel, nur weil ihr Methodist oder Baptist seid, liegt ihr falsch. Und das ist der Grund, warum wir dieser Sache ferngeblieben sind.

Warum können die Baptisten nicht sehen?

<sup>49</sup> Ich fragte hier einen Methodisten, der vor langer Zeit eine These schrieb. Er sagte: „Das Einzige, was wir gegen dich haben, ist, du hängst mit den Pfingstlern zusammen.“

Ich sagte: „Wer ist ‚wir‘?“

„Wir Methodisten.“

<sup>50</sup> Ich sagte: „Nun, ich sage dir, was ich tun werde. Ich werde in deine Stadt kommen und du veranlasst, dass die Methodisten es finanzieren.“

„Oh“, sagte er: „natürlich könnten wir das nicht tun.“

<sup>51</sup> Ich sagte: „Das dachte ich mir. Ich bleibe bei den Pfingstlern, weil die Pfingstler es glauben. Das stimmt. Sie versammeln sich darum. Sie sind diejenige, die den Nutzen daraus ziehen.“

<sup>52</sup> Wie viele haben kürzlich den Artikel im *Life* Magazin über die Pfingstgemeinde gelesen? Es ist eins der größten Phänomene in diesem Zeitalter. Sie haben in einem Jahr mehr Bekehrte als die ganzen anderen Kirchen zusammengekommen. Wieso? Sogar in ihren Fehlern geht Gott mit ihnen weiter, denn sie glauben die Wahrheit und gehen Damit voran. Das ist die Wahrheit.

<sup>53</sup> Aber was tun wir jetzt? Seht ihr? Deshalb sind wir keine Denomination. Und so sicher, wie sich Pfingsten organisiert. . . .

<sup>54</sup> Und als damals vor vierzig Jahren der Heilige Geist zuerst auf die Pfingstgemeinde ausgegossen wurde und sie anfangen, in Zungen zu reden, eine der Gaben. Das ist die geringste der Gaben. Gemäß Paulus ist das Sprechen in Zungen die geringste der Gaben. Und sobald er fiel: „Oh“, sagten sie: „nun haben wir Es“, und sie gründeten eine Denomination, den General Council, der heute die Assemblies of God ist. „Oh, niemand hat Es, es sei denn, er spricht in Zungen“, und Gott bewegte sich einfach



direkt von ihnen fort und ließ sie dort sitzen. Sicherlich. Ja, mein Herr.

<sup>55</sup> Dann kam die Einheitsbewegung und sie erkannten die Taufe in Jesu Namen. Sie sagten: „Oh, wir haben Es“, sie organisierten sich. Was taten sie? Gott ging einfach heraus und ließ sie dort sitzen.

Es ist für: „Wer da will, der komme.“

<sup>56</sup> Seht ihr, die Einheitsleute können nicht zu den Assemblies gehen. Die Assemblies können nicht zu den Einheitsleuten gehen. Ich habe mit einigen der besten Männer gesprochen, die sie haben, Herr Goss und Dr. Pope und vielen. Die Männer, die große Männer sind in der... Ich setzte mich mit ihnen zusammen. Ich sagte: „Wie könnt ihr als Gelehrte diesen ursprünglichen Beweis lehren?“

<sup>57</sup> „Nun“, sie sagten: „Bruder Branham“, einer, zwei oder drei von ihnen waren wirklich ehrlich, sie sagten: „wir wissen, dass das verkehrt ist, aber was können wir machen? Wenn wir jetzt irgendetwas darüber sagen, nun, es würde das ganze Programm unterbrechen.“ Sicher, und du wärst nicht mehr der Bischof oder der Hauptaufseher. Das ist der Gedanke.

<sup>58</sup> Bruder, ich würde lieber eine kleine Mission an der Ecke haben oder unter einer Kiefer predigen und die Wahrheit haben, sicherlich, und wissen, dass man die Wahrheit sagt. Die Menschen wollen die Wahrheit. Und ihr seid als Christ dazu verpflichtet, das Bekenntnis der Wahrheit weiterzutragen. Gott wird euch dafür zur Verantwortung ziehen.

<sup>59</sup> Dann, bezüglich dieser Dinge, wenn ihr nicht im Namen von Jesus Christus getauft worden seid und ihr diese Dinge nicht getan habt und ihr nicht den Heiligen Geist empfangen habt. . .

<sup>60</sup> Ihr sagt: „Oh, ich habe in Zungen gesprochen.“ Das bedeutet nicht, dass ihr den Heiligen Geist habt.

<sup>61</sup> Ich habe Hexen, Zauberer, Dämonen und alles Mögliche in Zungen reden sehen. Sicherlich. Sie haben den Heiligen Geist nicht, und ihr wisst das. Sie trinken Blut aus einem menschlichen Schädel und tanzen und rufen den Teufel an und sprechen in Zungen. Sicherlich. Sie haben nicht den Heiligen Geist.

<sup>62</sup> Also nur, weil ihr in Zungen gesprochen habt, bedeutet das nicht, dass ihr Es habt. Die einzige Weise zu wissen, dass ihr Es habt, ist, wenn Sein Geist eurem Geist Zeugnis gibt und die Früchte des Geistes euch folgen: Liebe, Glaube, Freude, Frieden, Langmut, Güte, Sanftmut, Freundlichkeit. Dann wisst ihr, dass ihr den Heiligen Geist habt. Er legt Zeugnis von Sich selbst ab.

<sup>63</sup> Nun, wenn ihr versucht, euch darauf auszuruhen, weil ihr zu den Assemblies oder zu den Baptisten oder zu den Presbyterianern gehört, seht ihr, was ihr tut? Ihr nehmt einen Namen einer Prostituierten an. Das stimmt genau. Kommt aus

dieser Sache heraus. Kommt davon weg. Ich meine nicht aus eurer Gemeinde oder so etwas; tut das, was ihr damit tun wollt. Aber kommt davon weg, euch darauf zu stützen: „Oh, ich bin ein Presbyterianer. Wir glauben nicht an die Tage der Wunder.“ Warum glaubt ihr es nicht? Die Bibel lehrt es. „Oh, ich gehöre zu der Gemeinde von Christus. Sie sagen, dass die Tage der Wunder vorbei sind.“ Sie sind falsche Propheten.

<sup>64</sup> Ich kann euch zeigen, wo Jesus Christus der Gemeinde Kraft gab, die Kranken zu heilen und die Toten aufzuerwecken und die Teufel auszutreiben. Ich fordere jeden auf, mir eine Schriftstelle in der Bibel zu zeigen, wo Er es aus der Gemeinde hinausnahm. Was nahm es hinaus? Eure eigene Lehre, ganz genau, nicht Gottes Wort. Der Heilige Geist tut diese Dinge immer noch und geht auf dieselbe Weise vorwärts, und Er wird es für immer tun.

<sup>65</sup> Aus diesem Grund sind wir keine Denomination: „Sie haben eine Form der Gottseligkeit und verleugnen deren Kraft; von diesen wende dich ab.“ Wir glauben dieses Zeug nicht.

<sup>66</sup> Nun, wie hat es überhaupt angefangen? Wir müssen uns beeilen und jetzt so schnell wie möglich dazu kommen, wie es überhaupt anfang. Nun, wir haben hier viele Schriftstellen über den Heiligen Geist aufgeschrieben.

<sup>67</sup> Und noch etwas, gestern Abend haben wir eine Herausforderung gestellt über „das Ausharren der Heiligen“, nicht auf die Weise, wie die Baptisten es glauben. Absolut nicht. Ich stimme sicherlich nicht mit den Baptisten und ihrer Idee, ihrer Theorie des Calvinismus überein. Ich stimme sicherlich nicht mit den Presbyterianern überein. Ich stimme nicht mit den Methodisten in ihrem Verständnis der arminianischen Lehre überein. Ja, mein Herr. Aber beide haben eine Wahrheit, aber ihr müsst es *Hierhin* zurückbringen, wo es die Wahrheit ist. Wenn ihr dorthin lauft, geht ihr in die Irre. Sicherlich.

<sup>68</sup> Die Baptisten kommen herein und taufen einige hier durch Untertauchen; und der Prediger tauft sie, neun von zehn rauchen Zigaretten, gehen zurück hinaus und stehen dort draußen und spielen Karten, Bunco die ganze Nacht lang, laufen umher und machen krumme Geschäfte; und alle Frauen tragen hier draußen kurze Hosen, laufen durch die Straßen und schneiden ihre Haare und—und rauchen und reden und machen kleine Handarbeitspartys und erzählen schmutzige Witze. Das nennt ihr Christentum? Und ihr glaubt, dass ihr Ewige Sicherheit habt? Auf diesem Weg geht ihr zur Hölle. Ihr würdet euch keineswegs so im Himmel vergnügen. Sicherlich nicht. Das ist keine Ewige Sicherheit.

Aber wenn ein Mensch durch den Heiligen Geist wiedergeboren ist. . .

<sup>69</sup> Und ihr Pfingstler, weil ihr auf und ab gesprungen seid, in Zungen gesprochen habt, den Gang auf und ab gelaufen seid,

das bedeutet nicht, dass ihr Ewige Sicherheit habt. Bekommt das niemals in eure Gedanken. Nein, mein Herr. Das bedeutet es sicherlich nicht. Denn ihr wisst, dass euer eigenes—euer eigenes Leben bezeugt, dass ihr mit Gott nicht in Ordnung seid. Das stimmt. Ihr seid nicht richtig. Das ist noch keine Ewige Sicherheit.

<sup>70</sup> Aber ich möchte euch etwas fragen. Gibt es eine Ewige Sicherheit? Die Bibel sagt es. Die Bibel sagte, dass unsere Namen ins Lebensbuch des Lammes geschrieben wurden, ehe die Welt überhaupt begann.

<sup>71</sup> So wie ich es heute Morgen gesagt habe, sage ich es noch einmal. Der Mann, der das Lied schrieb: „Dort wurde heute Abend ein neuer Name in der Herrlichkeit niedergeschrieben, und es ist meiner“, seine Idee war richtig, aber Schriftgemäß war er verkehrt. Euer Name wurde nicht an dem Abend hineingeschrieben, als ihr errettet wurdet.

<sup>72</sup> Euer Name wurde gemäß der Bibel, gemäß Offenbarung 13, 17 und so weiter „dort eingeschrieben, bevor die Welt je begann; und Jesus Christus wurde geschlachtet vor Grundlegung der Welt.“

<sup>73</sup> Wie konnte Gott, Der unendlich ist, wie konnte ein unendlicher Gott, der das Ende vor dem Anfang kennt, wie konnte Er überhaupt zulassen, dass Sünde auf die Erde kommt, wenn es nicht für einen Zweck war?

<sup>74</sup> Nur um jetzt einige Dinge zu untermauern, die wir gesagt haben. Was war zuerst da, der Erlöser oder ein Sünder? [Jemand in der Versammlung sagt: „Erlöser.“—Verf.] Der Erlöser, natürlich. Wer ist mächtiger, ein Erlöser oder ein Sünder? Wenn ein Erlöser Sünde wegnehmen kann, ist Er mächtiger. Nun, warum ließ Er dann Sünde überhaupt zu? Um zu zeigen, dass Er ein Erlöser war. Was ist das stärkste, ein Heiler oder eine Krankheit? [„Ein Heiler.“] Ein Heiler. Warum ließ Er dann Krankheit zu? Um zu zeigen, dass Er ein Heiler war. Ich fühle mich gerade jetzt religiös. Ja, mein Herr. Oh my! Das sind Seine Eigenschaften.

<sup>75</sup> Deshalb lässt Er Probleme kommen. Deshalb lässt Er Leid kommen, um zu zeigen, dass Er Freude ist. Sicherlich ist es so. Deshalb haben wir eine Nacht, um zu zeigen, dass es einen Tag gibt. Deshalb haben wir Zorn, um zu zeigen, dass es Frieden gibt. Sicher, es ist Pro und Kontra. Oh, Er ist wunderbar.

<sup>76</sup> Nun, wie fing es an? Wir werden direkt dazu kommen, so schnell wir können, damit ich euch nicht die ganze Nacht festhalten werde. Nun, es muss von allen Dingen einen Anfang geben.

<sup>77</sup> Und ich möchte euch etwas fragen. Nun, das könnte... Steckt das einfach in eure Westentasche. Ihr müsst das nicht zu eurer regulären Speise machen. Aber hört diesem zu.

<sup>78</sup> Wenn ihr ein Ewiges Wesen seid, dann hattet ihr niemals einen Anfang, noch könnt ihr ein Ende haben. Denn *Ewig* kommt von dem Wort „was weder Anfang noch Ende hat.“

<sup>79</sup> Erinnert ihr euch nicht daran? Ich sagte heute Morgen, wie Melchisedek, als er Abraham traf, der von der Schlacht der Könige kam. Und die Bibel sagte in Hebräer 7, dass—dass „Levi den Zehnten an Melchisedek zahlte, als er in den Lenden seines Vaters Abraham war.“ Abraham zeugte Isaak; Isaak zeugte Jakob; Jakob zeugte Levi. Das war Vater, Großvater und Urgroßvater. Und während Levi in den Lenden seines Urgroßvaters war, rechnet die Bibel es ihm an, den Zehnten an Melchisedek gezahlt zu haben. Ihr sprecht über Ewigkeit! My, my! Er hat nicht gesagt: „Er hat es im Schattenbild getan; er hat es potenziell getan.“ Die Bibel sagte: „Er zahlte den Zehnten.“ Amen.

<sup>80</sup> Wenn wir dann durch den richtigen Samen kommen, dann war ich dort und ihr wart dort, als Paulus das Evangelium predigte. Wir werden da gleich bis über beide Ohren richtig hineingehen. Beachtet, das ist es, was die Schrift für uns beansprucht, sogar ganz weit zurückliegend.

<sup>81</sup> Denkt nur! Levi; dann Jakob, sein Vater; dann Isaak, sein Vater; dann Abraham, sein Vater; sein Urgroßvater. Als Levi in den Lenden seines Urgroßvaters war, zahlte er den Zehnten an Melchisedek.

<sup>82</sup> Ich möchte euch fragen. Wer ist dieser in Hiob 27. . . 38, als Er sagte: „Wo warst du, als Ich die Fundamente der Erde festlegte? Als die Morgensterne zusammen sangen und die Söhne Gottes vor Freude jubelten?“ Wer waren diese Söhne Gottes, die vor Freude jubelten? Jesus sagte ihnen dieses: „Ich hatte Freude an euch vor Grundlegung der Welt.“ Wir sind keine Geschöpfe der Zeit. Wir sind Geschöpfe der Ewigkeit.

<sup>83</sup> „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn. Und jedem, der zu Mir kommt, werde Ich Ewiges Leben geben und ihn am letzten Tag auferwecken. Keiner kann sie aus der Hand Meines Vaters reißen, Der sie Mir gibt.“ Wie könnt ihr verlieren?

<sup>84</sup> Seht ihr, ihr fürchtet euch. Ihr habt Angst. Ihr lauft hier herum. Und das ist einer der besten Beweise auf der Welt, dass ihr noch nirgendwo gewesen seid. Das stimmt. Wie kann Gott euch jemals retten, wenn Er . . .

<sup>85</sup> Wie viele in dieser Gemeinde würden ihre Hände heben und glauben, dass Gott unendlich ist? Wisst ihr, was das Wort *unendlich* bedeutet? Es ist einfach vollkommen. Unendlich, ihr könnt—ihr könnt das Wort *unendlich* nicht erklären.

<sup>86</sup> Habt ihr jemals eure Kamera genommen und sie auf unendlich eingestellt? Nun, es bedeutet einfach von da an.

In Ordnung. Es gibt keine Möglichkeit, es noch weiter scharfzustellen.

<sup>87</sup> Nun, das ist es, was Gott ist. Er ist unendlich. Und wenn Er unendlich ist, dann kann es nicht einen Käfer, nicht eine Fliege, nicht einen Floh, nicht eine Laus, nicht einen Sandfloh oder nichts dergleichen geben, das jemals auf der Erde war oder jemals sein wird, ohne dass Gott es kannte, ehe die Welt überhaupt erschaffen wurde. Das ist eine ungefähre Vorstellung von unendlich.

<sup>88</sup> Nun, ein unendlicher Gott, Der euch hier rettet und wüsste, Er würde euch nächste Woche verlieren oder nächsten Monat oder nächstes Jahr, nun, Er würde den eigentlichen Zweck verfehlen. Er kann euch nicht verlieren. „Wer Meine Worte hört und an Den glaubt, der Mich gesandt hat, hat ewiges Leben und wird nicht ins Gericht kommen, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“ Er kann es nicht tun. Ihr würdet nicht mehr . . .

<sup>89</sup> „Er, der aus Gott geboren ist, tut keine Sünde; denn der Same Gottes bleibt in ihm und er kann nicht sündigen.“ Wie kann er sündigen, wenn es dort ein Sündopfer für ihn gibt?

<sup>90</sup> Wie kann ich krank sein, wenn ich vollkommen gesund bin? Wie kann ich blind sein, wenn ich sehen kann? Oh my! Wie kann ich zur gleichen Zeit im Gebäude und außerhalb des Gebäudes sein? Wie kann ich zur gleichen Zeit betrunken und nüchtern sein? Ihr könnt es nicht tun.

<sup>91</sup> Und wenn ihr errettet seid, seid ihr unter dem Sühnopfer und eure Sünden werden euch nicht angerechnet. Hat nicht David gesagt: „Gesegnet ist der Mann, dem Gott die Sünde nicht anrechnet und zurechnet“? Gott lastet Seinem Geschöpf die Sünde nicht an. Das ist stark. Das ist keine Magermilch. Aber das ist die Bibel. Gott wird den Gerechten die Sünde nicht anrechnen.

<sup>92</sup> „Gott“ durch Seine Gnade, durch Vorherbestimmung „will nicht, dass irgendjemand verlorengelange, sondern dass alle zur Buße gelangen mögen.“ Aber da Er unendlich ist und weiß, wer kommen würde und wer nicht kommen würde, konnte Er alles vorherbestimmen, nach Seinem Willen zu wirken. Wenn Er es nicht getan hat, wieso ließ Er Sünde dann überhaupt zu? Wenn Er ein Erlöser war . . . Wenn es nie einen Sünder gegeben hätte, wäre Er nie ein Erlöser gewesen; die Eigenschaft, die in Ihm war, wäre nicht hervorgekommen.

<sup>93</sup> Wie wurde Er überhaupt zu einem Heiler? Wie wurde Er überhaupt zu einem Heiler? Weil Er zuließ, dass Krankheit kam, damit Er Sich als Heiler erweisen konnte. Er war ein Heiler. Wie könntet ihr jemals . . . Wie würde Er jemals erkannt werden? Wie konnten Seine Eigenschaften jemals wirken? Wie konnte Er

jemals ein Heiler sein, wenn es keine Krankheit gegeben hätte? Er musste Krankheit zulassen.

<sup>94</sup> Kein Wunder, dass Paulus in Römer 8 sagte: „Törichter Mensch, wer kann dem—dem Töpfer sagen, was zu tun ist; der, als der Ton sich erhob und sagte: ‚Wieso hast du mich so gemacht?‘ Hat Er nicht Pharao für diesen Zweck aufstehen lassen, damit Er Seine Herrlichkeit dort in Ägypten zeigen konnte? Er verhärtet, wen Er will und Er rechtfertigt, wen Er will. Es ist nicht derjenige, der will, nicht derjenige, der läuft, sondern es ist Gott, der Gnade erweist.“

<sup>95</sup> So hattet ihr nichts damit zu tun. Ihr müsst nicht eine Sache tun. Wenn es Gnade ist, wenn es eine freie Gabe ist, dann gibt es nichts, was ihr dazu tun könnt. Gott hat es euch gegeben und das ist der Wille Gottes. Das ist die Sache, die Gott für euch vorherbestimmt hat.

<sup>96</sup> Die Bibel sagt, dass wir „vorherbestimmt waren zur Adoption als Söhne, Söhne Gottes vor Grundlegung der Welt.“ Dann, als Gott das Lamm in Seinen Eigenen Gedanken schlachtete vor Grundlegung der Welt, um Seine Eigenschaften zu erweisen, was Er war; als das Lamm geschlachtet wurde, wurden wir mit Ihm geschlachtet. Als das Blut des Lammes in Seinen Eigenen Gedanken Gestalt annahm, lange vor Grundlegung der Welt, genau da wurden mein und eure Namen in das Buch geschrieben, alles in Seinen großen Gedanken.

<sup>97</sup> Er ist unendlich. Wenn Er es nicht ist, wieso hat Er es zugelassen? Wer ist der stärkere (wie ich gesagt habe), ein Erlöser oder Sünder? Wer hat die meiste Kraft? Also musste der Stärkere den Schwächeren zulassen, und Er tut es nur zu Seiner Ehre. Als Er Luzifer schuf, wusste Er, dass er der Teufel sein würde. Er musste es so zulassen, um zu zeigen, dass Er der Erlöser war, der Christus. Er musste es so geschehen lassen.

<sup>98</sup> Nun, sagt die Bibel nicht, dass: „Alle Dinge zum Guten zusammenwirken für die, die Gott lieben“? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ –Verf.] Wovor fürchtet ihr euch dann?

Lasst uns stehen und handeln,  
Mit einem zu jedem Kampf bereiten Herzen.  
Seid nicht wie dummes getriebenes Vieh, das  
man anflehen und überreden muss!  
Und sei ein Held!

<sup>99</sup> Ich mag das. Steht auf! Ein kleines Gedicht, das mir so sehr geholfen hat, als ich ein Kind war, es geht etwa so:

Es war ein edler Römer,  
In den Tagen des Römischen Kaisers;

Der einen feigen Hasenfuß  
 Vor dem Schloss sagen hörte:  
 „Oh, es ist sicher in solch einem Tannenbaum,  
 Niemand kann ihn erschüttern.“  
 „Oh nein“, sagte der Held,  
 „Ich werde einen Weg finden oder schaffen.“

<sup>100</sup> Da habt ihr es. Das stimmt. Wenn diese Bibel lehrt, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. . . Es war nicht leicht, als ich an jenem Tag aus dem Tabernakel trat und jedermann mir sagte, *dies* würde geschehen und *das* würde geschehen. „Man wird dich für einen Fanatiker halten, ins Gefängnis werfen und die medizinischen Vereinigungen werden gegen dich angehen.“ Aber Gott sagte, tue es. Die Bibel sagte, dass Er es war. Und nun brennt ein Erweckungsfeuer in jeder Nation unter dem Himmel. Warum? Steht mutig dazu!

Wie bewältigst du jeden Tag deine Arbeit?  
 Fürchtest du dich vor der Arbeit, die du  
 findest?  
 Kannst du dich der kommenden Arbeit stellen?  
 Hast du einen müden und leeren Geist? (Ich  
 hasse dieses Zeug.)  
 Oder stellst du dich mutig der kommenden  
 Arbeit,  
 Oder läuft die Angst immer mit?  
 Wenn es so ist, bewältige die nächste, die du  
 findest,  
 Mit dem Gedanken, dass du es schaffst.

<sup>101</sup> Bleibt dabei. Sicherlich. Nehmt es euch in eurem Herzen vor, wie Daniel. Verbleibt mit Gott.

<sup>102</sup> „Wo ist das alles geschehen? Wie hat es stattgefunden? Was bringt Menschen dazu? Warum sind wir kurz davor, zerstört zu werden? Bruder Branham, erkläre es mir. Wieso denkst du, dass diese ganze Sache ausgelöscht werden muss?“ Es wurde schon einmal ausgelöscht (stimmt das?), in der vorsintflutlichen Zerstörung. Nun, hier kommen einige tiefe Dinge. Und wir machen uns jetzt bereit, zu lesen.

<sup>103</sup> Nun möchte ich, dass ihr jetzt mit mir das erste Buch Mose aufschlägt, das 3. Kapitel. Wenn ihr irgendetwas wissen möchtet, ich kann euch in diesem ersten Buch Mose zeigen, wo jeder Kult und jeder Ismus und alles, was wir genau heute haben, es beginnt im ersten Buch Mose. Wie viele wissen, dass *Genesis* „der Anfang“ bedeutet? Gewiss.

<sup>104</sup> Wir finden die katholische Kirche am Anfang, Babylon, Nimrod, den Gründer; wir finden es in der Mitte der Bibel, wir finden es am Ende der Bibel; wir sehen den Versuch, Frauenprediger hineinzubringen am Anfang der Bibel, indem sie kleine Figuren aus Wurzeln angebetet haben. Wie viele

haben Hislop's *Zwei Babylons*, das Geschichtsbuch gelesen? In Ordnung. Findet es in diesen Geschichtsbüchern heraus. Sie hatten eine Frau . . . Und dann, erinnert ihr euch? Sogar Jakob stahl die Götter seines Vaters und seine Tochter hat sie unter sich versteckt und sie mit in die Wüste genommen, was später das Lager verunreinigt hat. In Ordnung.

<sup>105</sup> Lasst uns jetzt hier im ersten Buch Mose lesen.

*Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?*

*. . . die Frau sprach zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten;*

*aber von den Früchten des Baumes . . . mitten im Garten hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbet.*

*Da sprach die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben;*

*sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden (seht ihr, neuem Licht nachjagen), und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.*

<sup>106</sup> Seht ihr, wie diese Kerle heute sind, die versuchen, etwas von der Bibel wegzunehmen? „Wieso, ist es nicht genau so gut, zu begießen oder besprenkeln, oder auf *diese* Weise oder auf *jene* Weise?“ Absolut nicht. Gott legt ein Programm fest und diesem sollen wir folgen, *Diesem*.

*Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise, und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert wäre, um Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann mit ihr, und er aß.*

*Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten . . . dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.*

<sup>107</sup> Ich möchte hier eine Minute anhalten. Nun, es muss für alles einen Anfang geben. Ihr hattet einen Anfang. Nun, wir . . . Hierauf möchte ich die ganze Sache aufbauen, nun, wir sprachen in diesen letzten beiden Versammlungen davon und bis hierher.

<sup>108</sup> Nun, heute Morgen gingen wir zurück und haben in der Bibel dramatisiert, dass, als Gott die Erde schuf, als Er die Gase formte; und diese Gase dann zu Calcium und Pottasche wurden und—und verschiedene Dinge. Er schuf euren Leib. Er legte das Bauwerk aus wie ein großer Baumeister, wie ein Bauunternehmer, der sein Material ausbreitet, um ein Wohnprojekt zu bauen. Er schuf euren Leib und Er hatte ihn dort



liegen. Er wusste in Seiner Gesinnung ganz genau, was getan werden musste.

<sup>109</sup> *Diese Hand, Gott schuf diese Hand, bevor Er . . . während Er die Welt schuf; aber meinen Geist hat Er geschaffen, bevor es eine Welt gab. Nun, aber diese Hand und diesen Leib schuf Er, als Er die Welt schuf, denn dieser Leib kam aus der Erde und geht zurück zur Erde. Gott schuf das. Er legte es alles in Seinem großen Bauplan und Seinem Programm fest.*

<sup>110</sup> Nun, als Er begann, die Welt zu schaffen, schuf Er den Menschen und der Mensch sah irgendwie nicht richtig aus. Nun, wir hatten das heute Morgen, wir haben das Drama betrachtet, wie der—der Vater herunterkam und Seinen Sohn ansah, der nach Seinem Abbild geschaffen war und so weiter. Dann schuf Er ihm eine Frau, eine Gehilfin.

<sup>111</sup> Nun, denkt daran, dass Adam allen Geschöpfen der Erde einen Namen gegeben hat.

<sup>112</sup> Er hatte die—die Rinder und die Tiere und alles geschaffen. Und heute machen wir . . . Chronologen und—und verschiedene Geistesgrößen der Wissenschaft haben seit sechstausend Jahren versucht, dieses fehlende Bindeglied zu finden, wieso dieses Tier . . . Der Mensch ist tierisches Leben. Wir wissen das, dass wir gemacht sind . . .

<sup>113</sup> Und eine Frau ist nur ein Teil eines Mannes, ein Nebenprodukt. Eine Frau war nicht in der ursprünglichen Schöpfung. Gott hatte bereits seit Jahren und Jahren und Jahren aufgehört, zu erschaffen, ehe Er die Frau aus einer Rippe aus seiner Seite machte. Adam hatte die gesamte Schöpfung und alles benannt, aber es war nichts da für ihn selber. So schuf Er ihm eine Gehilfin; nahm eine Rippe aus seiner Seite, verschloss die Wunde und schuf ihm eine Gehilfin. Und der Mensch war in seinem Geist beides, Mann und Frau.

<sup>114</sup> Und eine Frau ist einfach ein Teil von einem Mann. Und wenn ein Mann eine Frau zu sich nimmt und wenn sie rechtmäßig seine Frau ist, eine von Gott gegebene Frau, wird sie für ihn sein wie ein Teil von ihm.

<sup>115</sup> Der Grund, warum man so viel Zweifel in der Ehe hat, ist der, weil ihr hingehört und irgendein Mädchen mit schönen braunen Augen oder blauen Augen seht oder so was ähnliches und mit einer guten Figur und ihr verfallt ihr. Hat sie erstmal ihr erstes Baby, fallen die Zähne aus und sie wird faltig und alt, und dann möchtet ihr sie rauswerfen. Und einige von euch Frauen finden einen Jungen mit seinem zurückgekämmten Haar, der die Schmalzdose seiner Mama halb draufgeschmiert hat und lockig ist. Und es wird alles ausfallen; ich weiß das aus Erfahrung. Aber was passiert? Was ist es? Ihr fallt darauf rein.

<sup>116</sup> Ihr solltet zuerst beten, denn eine Frau ist ein Teil von euch. Und wenn ihr eine Frau an eurer Brust umarmt habt und sie

als eure Ehefrau genommen habt und ihr . . . Sie hinterlässt einen Abdruck bei euch. Wir werden es so sagen, damit ihr es versteht. Und jede andere Frau an dieser Brust wird nicht in diesen Abdruck passen. Und Gott wird euch dafür zur Verantwortung ziehen. Und merkt euch das einfach.

<sup>117</sup> Ihr, die ihr mit der Frau eines anderen ausgeht und . . . Ich hörte heute von einem kleinen Mädchen hier in der Stadt, ein armes kleines Ding. Ich kenne sie. Und irgendein Spieler hat ihr schöne, feine Kleider und so etwas gekauft und versucht, sich so bei ihr einzuschmeicheln. Eine Ratte würde so etwas tun, man kann ihn nicht mal als Mensch betrachten.

<sup>118</sup> Wisst ihr, ein Hund ist nicht so niedrig, und doch nennt man eine Hundemutter ein „Luder.“ Sie hat mehr Moral, als die Hälfte der Frauen von Jeffersonville hat. Und ihr nennt ein altes Mutterschwein eine „Sau“, und sie ist nicht . . . Sie ist sehr viel moralischer als die Frauen dieser Vereinigten Staaten, viele von ihnen. Das stimmt genau. Nun, ich weiß, das ist platt. Und ich habe euch gesagt, dass ich es euch einschärfen werde und ich möchte, dass ihr es wisst. Und das ist wahr. Diese ganzen Frauen von heute wissen nicht einmal, was Moral ist. Sie sagen: „Mein Gewissen verklagt mich nicht.“ Nun, ihr habt gar keins. Beachtet es. Jawohl. Obwohl ihr wisst, was richtig und falsch ist.

<sup>119</sup> Beachtet es jetzt. Dieser Mann, als er geschaffen wurde, trennte Gott seinen Geist. Und Er nahm ein Stück aus der Seite des Mannes heraus und machte daraus eine Frau. Und dann nahm Er den weiblichen, zarten Geist des Mannes und machte eine Frau daraus. Und Er machte den Mann männlich und kräftig.

<sup>120</sup> Und wenn ihr einen—einen—einen Mann seht, der ein bisschen . . . wisst ihr, seine Fingernägel manikürt oder wie immer man das nennt; und wisst ihr, vier auf der einen Seite und fünf auf der anderen und—und sein Haar glattschmiert; um seinen Mund vorne offen zu halten und so ein Zeug; einer dieser Schönlinge. Merke es dir einfach, Schwester, mit diesem Vogel stimmt etwas nicht. Irgendetwas stimmt nicht. Schau ihn dir besser genau an.

<sup>121</sup> Und wenn du eine Frau mit einer Zigarette im Mundwinkel siehst, die einen Overall trägt und sagt: „Kumpel, ich sage dir, wo es lang geht!“ Bruder, achte auf dieses alte Mädchen. Mit ihr stimmt etwas nicht.

<sup>122</sup> Eine Frau sollte eine Frau sein und sie sollte sich wie eine Frau kleiden. Als Gott einen Mann schuf, schuf Er ihn auf eine Weise, und Er schuf eine Frau anders. Und wenn Gott einen Mann kleidet, kleidet Er ihn auf eine bestimmte Weise und die Frau anders. Und die Bibel sagte: „Es ist ein Gräuel für eine Frau, ein Kleidungsstück anzuziehen, das zu einem Mann gehört.“

123 Und ihr Frauen, die ihr diese kleinen alten Hosen und so etwas anzieht und sie draußen tragt, kleine alte... Wie nennt ihr sie, Knickerbocker? Was tun sie...? Oh, was ist das Zeug, das sie...? Nein, nein, es sind keine Shorts, es ist das andere mit den langen Beinen dran. [Die Versammlung sagt: „Radlerhose.“—Verf.] Eine Art Radlerhose und Overalls, Arbeitsanzüge.

Man geht rein und es heißt: „Dies ist für die Damen.“

124 Ich sagte: „Nein, da liegen Sie falsch. Damen tragen solche Sachen nicht. Frauen vielleicht, aber Damen nicht.“ Das stimmt.

125 Die Bibel sagte: „Es ist ein Gräuel für eine Frau, ein Kleidungsstück anzuziehen... und für einen Mann, ein Kleidungsstück anzuziehen, das zu einer Frau gehört.“

126 Und Männer werden jeden Tag immer weibischer und Frauen werden immer männlicher. Was ist los? Wir werden es in wenigen Minuten durch die Bibel herausfinden. Frauen sind keine Frauen mehr. Ich meine nicht euch christliche Frauen. Ich spreche von der allgemeinen Tendenz. Sie wollen sich wie Männer benehmen; sie wollen ihr Haar wie Männer schneiden; wollen ihre Hand *so* auf die Bar legen und singen *Gott Segne Amerika* mit einer Zigarette in ihrem Mundwinkel.

127 Geht die Straße dort draußen entlang und direkt auf die Schnellstraße. Wir zählten... Ich möchte euch etwas sagen. Und ihr Autofahrerinnen, hört zu. Billy Paul und ich haben während der letzten Kampagne rund um die Nation sechs Monate lang Buch geführt, wie viele Verkehrsdelikte es auf der Straße gab. Von dreihundert Unfällen auf der Straße, ratet mal, wie viele davon Autofahrerinnen waren? Da fehlte nur... Neunzehn von ihnen waren Männer. Und zweihundertachtzig, oder ich glaube, es waren zweihunderteinundachtzig waren Autofahrerinnen gewesen. Autofahrerinnen! Nun, ich sage nicht, dass es keine guten Autofahrerinnen gibt. Aber sie biegt einfach überall ab.

128 Und versucht nur einmal, sie zu stellen? Lasst sie einfach nur hübsch aussehen, wenn ein Polizist auftaucht, steht sie da und wirft das Haar zurück. „Nun“, würde er sagen: „sicher, Sie sind im Unrecht!“ Hmm! Wir haben keine Gesetze.

129 Sie haben das letztens in einem Steuerverfahren bewiesen, durch das ich gerade durch bin. Wir haben keine Gesetze. Wenn da... .

130 Kein Wunder, dass die mächtigen Lords von England sagten: „Demokratie besteht nur aus Segeln, aber ohne Anker.“ Das stimmt, sie stehen auf einer Seifenkiste und machen Wahlpropaganda. Die Demokratie ist verrottet und so ist es mit Diktatoren und allem anderen. Die ganze Sache ist verrottet. Es gibt nur eine Sache für Gott zu tun, das ist, die ganze Sache zu zerstören, wie Er sagte, dass Er es tun würde, und neu anzufangen. Nun beachtet, wie nahe ihr dem Kommen seid.

131 Nun, als diese Frau . . . Er machte ihm eine Gehilfin, und sie sollte seine Gehilfin sein. Und dann . . .

132 Nun, bis jetzt habe ich noch keinen Prediger gefunden, der hierüber mit mir übereinstimmt. Und sie versuchen, es anders darzustellen, doch es ergibt keinen Sinn für mich. Sie versuchen zu sagen, dass Adam und Eva Äpfel aßen. Bruder, wenn . . . Ich sage das jetzt nicht als Scherz, aber ich möchte es sagen. Denn wenn das Essen von Äpfeln die Frauen erkennen lässt, dass sie nackt sind, dann sollten wir besser wieder die Äpfel herumreichen. Und ihr wisst, dass das stimmt.

133 Ihr wisst, dass es nicht das Essen eines Apfels war, das sie erkennen ließ, dass sie nackt waren. Sicherlich war es nicht so. Es musste durch Geschlechtsverkehr kommen. Es musste so sein, denn sie erkannten, dass sie nackt waren, als sie diese verbotene Frucht aßen. Ist eine Frau nicht ein Fruchtbaum? Seid ihr nicht die Frucht eurer Mutter? Das war die Frucht, die zu nehmen verboten war.

134 Nun, hier ist eine große Sache. Nun, das dem menschlichen Wesen am nächsten stehende, was die Wissenschaft je herausfand, war . . . Sie graben alte Knochen aus, sie nehmen Fossilien und sie nehmen Köpfe und sie nehmen Schädel und Arme und Knochen und versuchen, es wie ein menschliches Wesen aussehen zu lassen. Und sie wissen, dass die nächstgelegene Sache, die sie je gefunden haben, was dem menschlichen Ursprung am nächsten ist, ein Schimpanse ist. Er ist die nächstgelegene Spezies zu einem menschlichen Wesen; aber dennoch hat es nichts mit dem Höchsten, dem menschlichen Wesen, zu tun.

135 Die niedrigste Form von Leben, die es gibt, ist ein Frosch; die höchste Form ist das menschliche Wesen. Gott fing unten an und ging immer höher, bis Er es geradewegs zu Seinem Ebenbild brachte. Er brachte es durch die Vögel und die Tiere und weiter hinauf, bis Er zu dem Ebenbild Gottes kam. Er schuf den Menschen in diesem Ebenbild. Das ist die höchste Form. Die niedrigste Form ist einfach eine Kaulquappe, die zu einem Frosch wurde und so weiter.

136 Nun, dieses fehlende Glied, das sie nicht finden können. Beachtet jetzt die Schrift. Ihr, viele von euch werden damit nicht übereinstimmen, aber ich möchte . . . Ich möchte nur, dass ihr das nicht vergesst. Und seid nicht dagegen voreingenommen. Hört zu.

137 Ich weiß, dass viele von euch gerade Dr. DeHaan gehört haben. Ich sicherlich . . . Und ich schätze ihn sicherlich als einen Mann seines Kalibers und als guten Baptistenbruder. Er hat mehr Intelligenz und Verstand und—und vergisst mehr, als ich jemals wissen kann; denn er ist ein Doktor der—der Theologie, und er ist ein Doktor der Medizin, und er ist ein Doktor der

Wissenschaft. Er ist ein kluger Mann. Aber er sagt, dass diese . . . Als die Söhne Gottes sahen, dass die Töchter der Menschen schön waren; er nimmt Josephus' Standpunkt ein und sagt, dass „sie—sie sich in menschliches Fleisch hineingepresst haben“ und sich Frauen genommen haben. Und es gab Riesen im Land Nod. „Und sie nahmen sich selbst Frauen und lebten mit ihnen, als die Söhne Gottes, gefallene Engel, die Töchter der Menschen nahmen und sahen; und das sexuelle Verlangen war so eine große Sache, und obwohl sie durch den Fall sündhaft waren, pressten sie sich hinein in menschliches Fleisch.“

<sup>138</sup> Wenn sie das tun, ruinieren sie Göttliche Heilung, ruinieren sie alles andere. Wenn der Teufel erschaffen kann, ist er Gott gleich. Der Teufel kann nicht erschaffen. Ich möchte, dass ihr mir eine Stelle zeigt, wo der Teufel erschaffen kann. Er kann nicht erschaffen. Er verdreht nur das, was geschaffen worden ist. Er ist kein Schöpfer. Er ist nur ein Verdreher.

<sup>139</sup> Nun, was geschah dann? Beachtet. Hier ist meine Version. Hier ist das fehlende Glied.

<sup>140</sup> Jetzt nehmen sie einen Schimpansen, aber man kann einen Schimpansen nicht mit einer Frau kreuzen und ein Kind hervorbringen. Man kann kein menschliches Wesen mit irgendeinem Tier kreuzen. Es wird sich nicht vermischen. Du kannst keine Bluttransfusion mit irgendeinem Tier machen.

<sup>141</sup> Als ich in Afrika war, sind sie mit diesen armen farbigen Menschen dort auf solch eine Weise umgegangen; jemand sagte zu mir, er sagte: „Sie sind nichts anderes als Tiere.“

<sup>142</sup> Ich sagte: „Entschuldigung. Sie sind genauso sehr Mensch, wie du es bist, vielleicht sogar etwas mehr.“ Lasst mich euch sagen, wenn ihr so eine Einstellung habt, dann geht ihr zurück in die Richtung eines Tieres. Ich sagte: „Dieser Mensch, wenn er auch so schwarz wie das Pik Ass ist oder wenn er gelb wie ein Kürbis ist oder wenn er blau wie Indigo ist, er könnte dir dein Leben retten, indem er dir eine Bluttransfusion gibt. Aber lass nie tierisches Blut in dich hineinkommen.“ Sicherlich, er ist ein Mensch.

<sup>143</sup> Nur weil eine Haut schwarz war und die andere braun, und eine andere gelb, und die andere weiß, das hat nichts damit zu tun. Die Bibel sagte: „Gott hat aus einem Blut alle Menschen geschaffen.“ Und das stimmt genau. Die Orte, an denen wir leben, die unsere Farben verändert haben, haben nichts damit zu tun. Gott machte von einem—einem Menschen alle Nationen, ein Blut, alle Nationen gleich.

<sup>144</sup> Der Chinese; der farbige Mensch kann jetzt nicht sagen, der schwarze Mensch kann jetzt nicht sagen, dass: „Dieser Chinese, er—er ist gelb, ich werde nichts mit ihm zu tun haben.“ Er ist dein Bruder. Und du weißer Mensch kannst nicht zu dem gelben Menschen oder dem schwarzen Menschen sagen, zu keinem von

ihnen: „Ich habe mit dir nichts zu tun.“ Er ist dein Bruder. Das stimmt genau.

<sup>145</sup> Beachtet es jetzt, hier ist, was geschah. Ich glaube und ich kann es durch die Bibel belegen, dass es die Schlange ist, die es getan hat. Die Schlange ist diese fehlende Person zwischen dem Schimpansen und dem Menschen. Denn hört zu, beachtet das jetzt, dass die Schlange kein Reptil war. Sie war das „listigste“ aller Tiere des Feldes.

<sup>146</sup> Nun, ich habe mir heute von überall Wörterbücher geholt, um dieses Wort nachzuschlagen, was das Wort *listig* bedeutet. Es bedeutet „schlau zu sein, durchtrieben zu sein“, und die beste Auslegung des—des Hebräischen (von m-a-h-a-h, mahah) bedeutet, „eine wahre Erkenntnis der Prinzipien des Lebens zu haben.“

<sup>147</sup> Lasst uns dies nun einen Moment betrachten. Er ist schlau, durchtrieben, dennoch wird er die „Schlange“ genannt. Aber denkt daran, er war das schlaueste Ding, das es gab, und dem menschlichen Wesen ähnlicher als alles andere, was auf dem Feld war; dem menschlichen Wesen am nächsten. Er war kein Reptil. Der Fluch hat ihn zu einem Reptil gemacht. Und er war der . . . Die Bibel sagte, er war der Schönste von allen.

<sup>148</sup> Und selbst der Fluch hat ihm nicht die ganze Schönheit weggenommen; denn die herrlichen Farben einer Schlange sind wunderschön, ebenso ihre Anmut und ihre Schlaueit. Selbst der Fluch hat es nicht fortgenommen. Aber denkt daran, Gott sagte ihm, dass seine Beine abfallen würden und er auf seinem Bauch kriechen würde. Und ihr könnt keinen Knochen in einer Schlange finden, der wie ein menschliches Wesen aussieht, und deshalb ist die Wissenschaft verloren. Aber dort ist er.

<sup>149</sup> Gott hat es vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen und verheißt, es den Söhnen Gottes in den letzten Tagen zu offenbaren, wenn die Söhne Gottes offenbar werden, als „Gottes Söhne, die schon vor Grundlegung der Welt jauchzten.“ Wenn die große Offenbarung der Gottheit und der Dinge in den letzten Tagen hervorgebracht würden, würde Er diese Dinge durch die Söhne Gottes manifestieren. Ihr wisst, dass die Schrift das lehrt. Und hier sind wir. Das ist der Grund, warum uns Gott diese Dinge offenbart. Gott bringt Seine Söhne zur Manifestation. Er geht über die Begrenzungen jeder menschlichen Erkenntnis hinaus bis weit hinein in die geistlichen Offenbarungen und bringt Es hinunter. Haben wir nicht aus dieser Bibel gelehrt: „Hier ist es für den, der Weisheit hat“? Nicht was er in irgendeinem Seminar gelernt hat; sondern was er auf seinen Knien vor Gott gelernt hat und was Gott gefiel, ihm zu geben. Söhne Gottes, offenbar gemacht!

<sup>150</sup> Hier ist die Schlange, nun, dies ist es, was die Schlange war; ich werde euch meine Beschreibung von ihm geben.

151 Wir haben die . . . wir kommen herunter von einem Frosch, dann weiter zur Kaulquappe und weiter und weiter und *soundso*, bis ihr schließlich zum Affen kommt, zum Schimpansen. Und vom Schimpansen, dann springen wir vom Schimpansen zum Menschen und wir wundern uns, warum.

152 „Nun“, sagt die Wissenschaft: „warte mal! Wir können die Frau mit dem Affen kreuzen und mit dem Schimpansen und dann umgekehrt, einen Menschen mit dem Schimpansen kreuzen.“ Es wird nicht funktionieren. Kreuzt es mit irgendeinem Tier; es wird nicht funktionieren. Das Blut wird sich nicht vermischen; nehmt euer Blut, es ist völlig anderes Blut, ganz und gar.

153 Da ist irgendein Blut dazwischen, und sie können das Tier nicht finden. Oh Halleluja, ich fühle mich gerade jetzt religiös. Passt auf. Warum? Gott verbarg es vor ihnen. Es gibt nicht einen Knochen in einer Schlange, der wie ein menschlicher Knochen aussieht. Er hat die Sache so weit entfernt, dass es durch schlaue Menschen nicht entdeckt werden konnte.

154 Und ich werde euch zeigen, wo dieser schlaue Mensch herkommt, wo—wo er jedenfalls ist. Seht ihr, er kann nicht dadurch kommen.

155 Es muss durch Offenbarung kommen: „Du bist Christus, der Sohn des . . .“ „Auf diesen Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen; und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen“, geistliche Offenbarung. Woher hat—woher wusste Abel, dass er ein Lamm opfern sollte, anstatt wie Kain die Früchte des Feldes zu opfern? Es war ihm geistlich geoffenbart worden. Ihr bekommt es nicht durch Seminare. Ihr bekommt es nicht durch Denominationen. Ihr bekommt es vom Himmel.

156 Nun, beachtet die Schlange, diese Schlange, die zuerst da war. Lasst uns jetzt ein Bild davon zeichnen. Er ist ein wirklich großer Kerl. Er steht zwischen dem Schimpansen und dem Menschen. Und die Schlange; der Teufel, Luzifer wusste, dass dies das einzige Blut war, das sich mit diesem menschlichen Blut vermischen würde, die einzige Person, mit der er sich befassen konnte. Er konnte sich nicht mit dem Schimpansen befassen, dieses Blut würde sich nicht vermischen. Er konnte sich mit verschiedenen Dingen nicht befassen. Er konnte sich nicht mit dem Schaf befassen. Er konnte sich nicht mit dem Pferd befassen. Er konnte sich mit keinem Tier befassen; er musste sich mit dieser Schlange befassen.

157 Lasst uns ihn jetzt nehmen und sehen, wie er aussieht. Er ist ein wirklich großer Kerl, ein vorzeitlicher Riese. Davon finden sie diese großen Knochen und ich werde euch dies in der Bibel zeigen. Seht jetzt genau hin. In Ordnung. Dieser sehr große Kerl, lasst uns sagen, er—er war drei Meter groß mit sehr breiten Schultern; er sah genauso aus wie ein Mann. Und sein Blut,

nach dem Fall stimmte ein Tier mit dem anderen überein; ihr könnt Tiere kreuzen; und es kam zu einer höheren Form von Blut, einer höheren Form von Leben, einer höheren Form, bis es hinaufsteigt in den menschlichen Bereich. Aber diese letzte Verbindung dazwischen wurde unterbrochen. Wie viele wissen, dass die Wissenschaft das fehlende Glied nicht finden kann? Ihr alle wisst das. Wieso? Hier ist es, die Schlange. Hier war er, ein wirklich großer Kerl.

Und der Teufel kommt jetzt herunter, er sagt: „Ich kann inspirieren.“

<sup>158</sup> Nun, wenn ihr Frauen anseht und das Handeln der Frauen, denkt daran, ihr seid vom Teufel gesalbt (und es nicht eure eigene Frau ist).

<sup>159</sup> Beachtet nun, der Teufel kam herab und fuhr in die Schlange hinein. Und er fand Eva nackt im Garten Eden und er sprach über die Frucht in der Mitte. Die *Mitte* bedeutet „mittig“ und so weiter; ihr versteht es, in einer gemischten Versammlung. Und er sagte: „Nun, es ist begehrenswert. Es ist schön für die Augen.“ Was tat er? Er fing an, mit Eva Verkehr zu haben und er lebte mit ihr wie ein Ehemann.

<sup>160</sup> Und sie sah, dass es angenehm war, so ging sie und sagte es ihrem Ehemann, aber sie war bereits schwanger von Satan.

<sup>161</sup> Und sie brachte ihren ersten Sohn hervor, dessen Name Kain war, der Sohn Satans.

„Nun“, sagt ihr: „das stimmt nicht.“

<sup>162</sup> In Ordnung, wir werden jetzt herausfinden, ob es stimmt oder nicht. „Und Ich werde Feindschaft setzen zwischen deinem Samen und dem Samen der Schlange.“ Was? Dem Samen der Schlange! Sie hatte einen Samen und er hatte einen Samen. „Und Er wird deinen Kopf zertreten und du wirst Ihn in die Ferse stechen.“ Und *zertreten* dort bedeutet „eine Versöhnung schaffen.“ Nun, dort ist dein „Same“ der Schlange.

Nun beachtet, hier kommen diese beiden Männer hervor.

<sup>163</sup> Nun, als diese Schlange dort stand, dieser wirklich riesengroße Kerl stand dort, er war des Ehebruchs mit Adams Frau schuldig. Wo liegt die Sünde heute? Was macht die Dinge heute zu dem, was sie sind? Nun, ich—ich . . . Sicherlich könnt ihr erfassen, worüber ich spreche. Und dort war es.

Und als er es tat, sagte Gott, Er begann, Eva und Adam zu rufen.

Und er sagte: „Ich war nackt.“

Und Er sagte: „Wer hat dir gesagt, dass du nackt warst?“

<sup>164</sup> Dann begannen sie nach Soldatenmanier, sich die Schuld zuzuschieben. Er sagte: „Nun, die Frau, die Du mir gegeben hast, tat es. Sie war es, die mich überredet hat.“



165 Und sie sagte: „Die Schlange gab mir einen Apfel?“ In Ordnung, Prediger, komm zur Besinnung.

166 Sie sagte: „Die Schlange hat mich verführt.“ Wisst ihr, was *verführen* bedeutet? Es bedeutet „beschmutzt.“ Die . . . sie . . . der S- . . . Teufel hat ihr keinen Apfel gegeben. „Die Schlange hat mich verführt.“

Und dann kam der Fluch.

167 Er sagte: „Weil du auf die Schlange gehört hast, anstatt auf deinen Ehemann, hast du das Leben von der Welt genommen. Und du wirst—du wirst deine Sorgen vermehren; und dein Verlangen wird nach deinem Ehemann sein“ und so weiter.

168 „Und weil du auf deine Frau gehört hast anstatt auf Mich (Ich habe dich vom Staub genommen; die höchste Gattung), wirst du zum Staub zurückgehen.“

169 „Und Schlange, weil du das getan hast, verschwinden deine Beine. Auf deinem Bauch wirst du kriechen alle Tage deines Lebens. Und du wirst gehasst werden. Und Staub wird deine Nahrung sein.“ Da habt ihr es. Dort ist dieses fehlende Glied.

170 Nun, hier kommt Kain. Lasst uns die Veranlagungen beobachten. Hier kommt Kain. Was ist er? Er ist ein gerissener Geschäftsmann. Er bewirtschaftet die Felder. Schlau, intelligent; religiös, sehr religiös; beachtet seine—beachtet jetzt seine Eigenschaften. Geht jetzt nur noch ein paar Minuten mit mir weiter.

171 Hier kommt er daher. Er weiß, er ist moralisch. Er möchte zur Gemeinde gehen. Er baut sich eine Gemeinde, bringt ein Opfer dar. Er baut einen Altar und so weiter. Er baut einen Altar und stellt seine Blumen darauf. Er nimmt das Feld. . . die Früchte des Feldes und opfert sie Gott. Er sagte: „Da hast Du es, Herr. Ich weiß, wir aßen Äpfel, das hat es verursacht.“ Einige seiner Abkömmlinge haben die gleiche Art von Vorstellung. Das zeigt, wo es herkommt. Er brachte seine Äpfel vom Feld herbei und legte sie darauf und sagte: „Das wird eine Versöhnung schaffen.“

Gott sagte: „Es waren keine Äpfel.“

172 Aber durch geistliche Offenbarung wusste Abel, dass es Blut war. So brachte er ein Lamm, hackte seine Kehle durch und es starb.

173 Und Gott sagte: „Das stimmt. Das hat es verursacht. Es war Blut.“ Ihr wisst, über welches Blut ich spreche. In Ordnung. „Es war Blut, das es verursacht hat.“

174 Nun passt auf. Und als Kain dann sah, dass sein Heiliger-Roller-Bruder von Gott angenommen worden war und Zeichen und Wunder dort unten stattfanden, wurde er eifersüchtig auf ihn. Er sagte: „Wir werden diese Sache sofort stoppen.“ Schaut seine Brüder an, schaut seine Kinder heute noch an. „Nun, ich bin klüger als er“, so wurde er zornig. Woher kam der *Zorn*?

Könnt ihr sagen, dass der Zorn. . . ? Er tötete seinen Bruder. Er war ein Mörder.

175 Könntet ihr Gott einen Mörder nennen? Und Adam war der Sohn Gottes. Die Bibel sagt, dass: „Adam Gottes Sohn war“, der reine Ursprung damals. Adam war Gottes Sohn. Und diese Eifersucht und Neid und alles konnte nicht aus dieser reinen Linie kommen.

176 Es musste durch etwas anderes kommen. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Und es kommt durch Satan, der von Anfang an ein Mörder war. Die Bibel sagte: „Er war ein Lügner und Mörder von Anfang an.“ Und dort ist es. Und er tötete seinen Bruder.

177 Und das war ein Sinnbild auf den Tod Christi. Dann brachte Er daraus natürlich Seth hervor, um seinen Platz einzunehmen. Tod, Begräbnis und Auferstehung von Christus.

178 Und beachtet es, hieraus kamen dann eure Riesen. Dann ging Kain in das Land Nod. Wenn sein Papa ein wirklich riesengroßer Kerl war, wie würde dann Kain sein? Wie sein Papa. Und er ging in das Land Nod und nahm eine seiner Schwestern.

179 Nur so konnte er das tun. Es konnten keine anderen Frauen hervorkommen als nur durch Eva. Sie behaupten, dass sie siebzig Söhne und Töchter hatten. Wenn—wenn es keine Frauen gäbe. . . Die Bibel zeichnet keine Frauen auf, wenn sie geboren werden, nur Männer. Und wenn es keine weiteren Frauen gab außer Eva, hätte die menschliche Rasse aufgehört zu existieren, als sie starb. Sie musste Töchter gehabt haben. Und er musste seine eigene Schwester geheiratet haben.

180 Er ging in das Land Nod und nahm—und nahm seine Frau. Und als er sie dort heiratete, ist es dort, wo sie diese richtig großen Riesen fanden, die gefallene Söhne Gottes waren; die durch ihren Papa, den Teufel kamen, durch Kain. Da ist euer fehlendes Glied.

181 Und beobachtet den Samen der Schlange. Passt jetzt auf. Denkt daran, der Same der Schlange ist religiös. Beachtet jetzt noch einen Augenblick, wie es sich weiterentwickelt. Hier geht er, der Same der Schlange. Was geschah mit ihnen? Lasst mich hier jetzt etwas lesen, das ich gerade heute Nachmittag aufgeschrieben habe.

182 Was kam durch die Linie von Abel? Hört euch das an. In Ordnung. Abel kam hervor. Nach Abel kommt Seth. Nach Seth kommt Noah. Nach Noah kommt Sem. Nach Sem kommt Abraham. Nach Abraham kommt Isaak. Nach Isaak kommt Jakob. Nach Jakob kommt Juda. Nach Juda kommt David. Nach David kommt Christus, bis zur Vollkommenheit.

183 Beobachtet dort, wie der Geist Gottes in Abel lebte. Schaut, wie Er in Seth lebte. Schaut, wie Er in Juda lebte. Schaut,

wie Er in David lebte. Schaut, wie derselbe Geist durch diesen gerechten Samen die ganze Zeit hindurch ausruft. Egal, was sie taten, sie waren vorherbestimmt.

<sup>184</sup> Schaut auf Jakob, ein schmutziger . . . Ich sage das nicht frevlerisch. Aber Jakob war ein kleiner Betrüger, der die ganze Zeit am Rockzipfel seiner Mutter hängt; ein kleiner verweichlichter Junge, der herumläuft. Er zog sich Dinge über, ging hin und täuschte seinen Vater, um den Segen zu bekommen; aber es war ihm gegeben worden vor Grundlegung der Welt. Sicher war es das.

<sup>185</sup> Er ging hin und belog seinen Schwiegervater; und nahm einige gefleckte Stäbe, Pappelstäbe, und legte sie ins Wasser, um dieses Vieh, als sie trüchtig waren, zu erschrecken; damit sie geflecktes Vieh hervorbringen würden, damit er betrügen konnte und dieses Vieh bekommen konnte. Gott segnete ihn darin. Das stimmt.

<sup>186</sup> Wehe dem, der etwas über Jakob sagt. Ihr wisst, was—ihr wisst, was der falsche Prophet sagte. . . Beziehungweise, er weissagte richtig. Bileam, er sagte: „Wer immer ihn segnet, wird gesegnet und wer immer ihn verflucht, wird verflucht werden.“

<sup>187</sup> „Ich habe dich genommen, Jakob. Ich fand ihn wie ein . . . wie in einem fremden Land. Und wie der Adler sein Nest aufwühlt, so wühlte Ich ihn auf und brachte ihn heraus.“ Halleluja! „Nicht durch Kraft, noch durch Macht, sondern durch Meinen Geist, spricht der Herr.“

<sup>188</sup> Beachtet, wie das bis zu dieser Vollkommenheit weitergeht. Dieser Geist wirkte weiter bis zur Vollkommenheit in Christus, durch jeden der Patriarchen kam er geradewegs hindurch. Egal, was sie taten, was sie sagten, was sie taten, sie waren absolut der Same des Gerechten.

<sup>189</sup> Und hier, als der gerechte Abraham . . . Glory! Oh, ich fühle mich einfach richtig gut. Als der gerechte Abraham Melchisedek begegnete, Der Gott Selbst war!

<sup>190</sup> Wer war Melchisedek? „Der König von Salem, das heißt, der König von Jerusalem, König des Friedens. Er hatte keinen Vater. Er hatte keine Mutter. Er hatte keinen Anfang der Tage noch ein Ende des Lebens.“ Wer Er auch ist, Er lebt immer noch. „Er wurde nie geboren. Er wird nie sterben. Er hatte keinen Vater oder Mutter. Er hatte keinen Anfang der Tage oder Ende des Lebens.“ Sagt mir, Wer es war. Der Ewige Gott; was wir nennen . . .

<sup>191</sup> Oh, ich habe vergessen, wie man das nochmal nennt. Theophanie, das ist es. Einfach wie . . . Kein Mythos; aber doch ist es etwas, was sichtbar gemacht ist. Wie Er wie ein Engel zu Abraham kam dort im Zelt und weissagte und Sarah sagte, dass sie hinter Ihm gelacht hat und so weiter. Die Sache, dieselbe Sache.

192 Und hier war Er. Er begegnete Melchisedek. Und Groß- . . . Urgroßvater Abraham zahlte Melchisedek den Zehnten im Samen des Gerechten; und es wurde seinem Ur-Urenkel hier angerechnet, der Same des Gerechten.

193 Nun, hier kommt der Same der—der Schlange. Nun, denkt daran, es wird Feindschaft, Krieg zwischen ihnen herrschen.

194 Der Same der Schlange kommt hervor und was bringt er hervor? Lasst uns nun die ersten paar Jahre nehmen. Beachtet jetzt, was dort geschieht. Wir werden es bis zum Ende lesen, denn ich habe es gerade erst nachgeprüft. Der Same der Schlange brachte Kain hervor. Kain ging in das Land Nod, brachte Riesen hervor und dann kamen sie in das Land von Noah.

195 Es waren kluge, gebildete, intelligente Leute. Stimmt das? Es waren Bauleute, Erfinder, Wissenschaftler; nicht durch den Samen des Gerechten, sondern durch den Samen Satans, der Schlange. Es waren Menschen wie—wie Wissenschaftler und Bauleute und große Männer, Lehrer. Die Schrift sagt das. Sie arbeiteten mit Erz. Sie arbeiteten mit Eisen. Sie arbeiteten mit Metallen. Sie erfanden Dinge. Sie mischten verschiedene Metalle und bauten Häuser und so weiter. Die Schrift sagt das. Und sie waren Spötter über den Samen der Frau, Noah, den Gerechten. Stimmt das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

196 Lasst uns ihnen etwas weiter folgen. Dann folgen wir ihnen bis zur Arche, alles wurde zerstört. Es kam zu einer solchen Anhäufung von Sünde, und sie, die Klügsten und Intelligenten, übernahmen die Herrschaft. Bis Gott herabschaute, es waren nicht mehr viele übrig, so nahm Er nur Noah und seine Familie in die Arche und ließ das Wasser herunterregnen und zerstörte die ganze Sache. Er nahm vorher noch Henoch hinauf. Stimmt das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Dort war der gesamte Same, fast der gesamte Same; aber Sein Zweck musste erfüllt werden.

197 Nun, Noah und seine Söhne, die herauskamen, Ham, Sem und Japhet, kamen aus der gerechten Linie.

198 Wie kam der Same überhaupt hinüber? Der Same kam in der Arche hinüber, so wie es am Anfang war, durch die Frau, durch ihre Ehefrauen. Sie trugen den Samen von Satan durch die Arche, so wie Eva den Samen von Satan trug, um Kain zu gebären, durch die Frau.

199 Ihr stellt diese Frauen als Predigerinnen auf eure Podien, die Bibel verurteilt das! Paulus sagte: „Wenn jemand meint, ein Prophet zu sein, oder geistlich, der erkenne, dass das, was ich euch schreibe, die Gebote des Herrn sind; ist aber jemand unwissend, der sei unwissend.“

200 Deshalb habe ich hier die Baptistengemeinde verlassen. Bruder Fleeman war vor einiger Zeit hier; ich glaube, er war an

jenem Abend dort. Dr. Davis sagte: „Du wirst hier stehen und diese Frauen als Predigerinnen einsetzen.“

Ich sagte: „Ich werde das nicht tun. Nein, auf keinen Fall.“

Er sagte: „Nun, ich werde dich rauswerfen.“

<sup>201</sup> Ich sagte: „Ich wurde schon aus Besserem rausgeworfen.“ Ich sagte: „Dies ist das Wort Gottes und Es verurteilt diese Sache. Und ich kann nichts unterstützen, was Gott verurteilt.“ Absolut nicht.

<sup>202</sup> Wer immer das tut, zeigt, dass es falsche Lehrer sind, falsche Propheten. Die Bibel sagt, sie wären es. „Die Auserwählten verführen, wenn es möglich wäre.“ Da habt ihr es.

<sup>203</sup> Beachtet dies jetzt. Und dort kam dann Ham, Ham mit seiner Frau und den anderen heraus. Er hatte einen Fluch auf sich. Von Ham kam Nimrod, der Babylon erbaute. Aus Babylon kam die katholische Kirche, der Anfang davon. Und es geht weiter durch Ahab. Es geht weiter von Ahab in Judas Ischariot hinein; er beendete es, der Antichrist.

<sup>204</sup> Und in diesen letzten Tagen ist hier der Geist des Antichristen und der Geist Christi. Der Geist des Antichristen sagt: „Die Tage der Wunder sind vorbei.“ Der Geist Christi sagt: „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Der Geist des Antichristen sagt: „Es ist egal, ob ihr auf ‚Vater, Sohn, Heiliger Geist‘ getauft seid, begossen, besprengt, was auch immer, es bedeutet das Gleiche.“ Die Bibel sagt, dass Gott unfehlbar ist und Er sich nicht ändern kann. Wem werdet ihr dienen? Es liegt an euch.

<sup>205</sup> Nun, ihr sagt: „Können sie zusammen wohnen? Du hast gesagt, Bruder Branham, dass dort in dieser Arche beide drin waren, Ham und Seth.“ Das stimmt, stimmt genau. Ham war böse. Seth war religiös und gerecht. In Ordnung.

<sup>206</sup> Lasst uns Ham folgen. In Ordnung, hier sind jetzt Ham und Seth in derselben Arche; einer ist gerecht und der andere ungerecht. Dort waren eine Krähe und eine Taube in derselben Arche. Dort waren Judas und Jesus in derselben Gemeinde. Dort waren der Antichrist und der Heilige Geist in derselben Gemeinde.

<sup>207</sup> Und heute wirken die gleichen Geister. „Sie haben eine Form der Gottseligkeit, sehr religiös, aber haben eine Form der Gottseligkeit und verleugnen deren Kraft; von diesen wende dich ab.“ Der Heilige Geist beansprucht: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Welche Seite werdet ihr wählen?

<sup>208</sup> Der Antichrist sagt, dass *Dies* nur ein Buch von Glaubensbekenntnissen ist. „Wir werden das Apostolische Glaubensbekenntnis nachsprechen.“ Ich fordere jeden Prediger heraus, mir zu sagen, wo das Apostolische Glaubensbekenntnis

in der Bibel zu finden ist: „Ich glaube an Gott, den Allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde; Jesus Christus, Seinen Sohn. Ich glaube an die Heilige Römisch-Katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen.“ Wo findet ihr das in der Bibel? Und doch wiederholt ihr das in euren großen Methodisten- und Baptistengemeinden. Es ist eine Lehre des Teufels und falsche Propheten lehren das.

<sup>209</sup> Und ich hoffe, ich verletze eure Gefühle nicht, aber ich nagle dies für dieses Tabernakel fest. Ihr hier im Branham Tabernakel, bleibt solchem Zeug fern. Alles, was an Gemeinschaft der Heiligen glaubt, ist Spiritismus. „Es gibt einen Mittler zwischen Gott und Menschen, und das ist der Mensch Jesus Christus.“ Egal, wie viele Marias es gibt!

<sup>210</sup> Seht ihr, was dieser Same der Frau damals tat? Seht ihr, wie der Same der Frau hinübergetragen wurde?

<sup>211</sup> Schaut euch heute Amerika an. Amerika ist der Same des Teufels. Was ist es? Sie ist eine Frauennation. Ihr habt gehört: „Dies ist eine Welt der Frauen.“ Das stimmt. Es ist eine Frauennation. Sie geben den Ton an.

<sup>212</sup> Ich ging vor Kurzem in die Schweiz. Die Frauen sagen. . . Eine kleine, mit Heiligem Geist gefüllte Frau sagte: „Weißt du, wenn ich hinüber nach Amerika gehe, sagen sie, die Frauen haben Freiheit.“

<sup>213</sup> Ich sagte: „Lass mich dir sagen, wo das hinführt.“ Und ich fing an, es ihr zu sagen.

Sie sagte: „Oh, mein Güte, ich möchte nichts davon.“

Ich sagte: „Da führt es hin.“

Wisst ihr, dort tun sie Dinge nicht so, wie sie sie hier tun.

<sup>214</sup> Was ist es? Lasst mich euch zeigen, dass Amerika eine Frau ist. Auf unserer Münze ist ein Bild einer Frau. Alles hier ist eine Frau.

<sup>215</sup> Sagt mir, es gibt nicht genug Alkoholkneipen im Land, um. . .Stellt vierzig Alkoholkneipen in dieser Stadt auf und nehmt drei Prostituierte, gut aussehende Frauen, die hier die Straßen entlangtanzen; sie werden mehr Seelen zur Hölle schicken, die nach ihnen gelüsten, als alle Alkoholkneipen, die ihr in der Stadt aufstellen könntet. Das stimmt genau.

<sup>216</sup> Wer ist es dann? Es ist die Frau. Was ist sie? Sie ist der Gott Amerikas.

<sup>217</sup> Nimm einige von diesen alten Filmstars; sie treten hier auf und heiraten vier oder fünf Mal, leben mit drei oder vier verschiedenen Ehemännern gleichzeitig; und einige dieser Magazine zeigen sie und berichten darüber, zeigen Nacktfotos von ihnen. Und ihr kleinen Mädchen nehmt das als euer Vorbild (warum?), wegen eurer Mama vor euch und vielleicht eurer

Großmutter vor euch. Seht ihr, worin dieser Same der Schlange wirkt? Sicherlich ist es so.

218 Und was hat es bewirkt? Wenn die Missetat nach dem Gesetz vierzehn Generationen lang heimgesucht wird, wie wird die Missetat dann an diesem Tag heimgesucht, wo der Same der Gerechten fast am Ende ist? Und Gott sagte, dass eine Zeit kommen würde, wenn Er nicht das Werk verkürzen würde, würde keiner davon übrig bleiben. Wir sind in der Endzeit. Sucht heute Abend die Gerechten; geht durch die Städte!

219 Oh, ihr findet Gemeindeglieder, die den Baptisten und Presbyterianern und so weiter so treu sind, wie sie nur sein können. Aber sie haben genauso wenig mit Gott zu tun, wie ein Hase Schneeschuhe anziehen muss. Sie wissen nichts Darüber! Sie kennen nur: „Bist du ein Christ?“

„Ich bin Katholik.“

„Bist du ein Christ?“

„Ich bin Baptist.“

„Bist du ein Christ?“

„Ich bin Presbyterianer.“

„Bist du ein Christ?“

„Ich bin Pfingstler.“ Das hat Damit nichts zu tun.

220 Du bist ein Christ, weil Gott dich durch Seine Gnade errettet hat. Und du weißt Es. Und etwas hat dein Leben verändert, so dass du anders lebst. Und du bist eine neue Person und Schöpfung in Christus Jesus. Sicherlich.

221 Aber seht ihr den Samen der Schlange? Was war der Same der Schlange? Ehebruch. Folgt ihr mir? Ehebruch mit Eva. Was wurde daraus? Was brachte das hervor? Was ist es heute Abend?

222 Schaut ein paar Jahre zurück, als das erste Lied herauskam. Ihr älteren Leute, als die . . . Früher wurden die Lieder zensiert, bevor sie im Radio gesungen werden durften. Und das erste, was herauskam, war: „Rollt sie, Mädchen, rollt sie, zeigt eure hübschen Knie“, und so etwas alles. „Lacht über Pa und Ma und gebt ihnen allen ein ‚ha-ha-ha!‘“ Dies war das Erste, was sie durchgehen ließen. Was glaubt ihr, wo der Kerl heute ist, der dieses Lied geschrieben hat? Er ist tot.

223 Was denkt ihr über Clara Bow, die als Erste herauskam und über die *Gefährlichen Kurven* sprach und die Tänzerin, die tausende von Seelen in die Hölle schickte? Was glaubt ihr, wo sie heute Abend ist? Sie ist seit langer Zeit tot. Wo ist sie nun mit diesem Körper? Sie liegt dort drüben verdorben im Staub, und die Würmer und Maden haben sich da durchgefressen. Und ihre Seele liegt dort vor einem gerechten Gott.

224 Wo ist der Mann, der diese Frau nahm und diese alten schmutzig aussehenden Kleider machte, die sie anzogen, um

sie auf diese und jene Weise vorzuführen, und die ihnen nicht passten? Ich sagte: „Wofür tun sie das? Wozu tragt ihr derartige Sachen?“ Weil ihr möchtet, dass Männer euch ansehen, es gibt keinen anderen Grund.

225 Und wisst ihr, wenn ihr das tut und so ein alter Sünder euch anschaut, wisst ihr, was passiert ist? Am Jüngsten Gericht. . . Du sagst: „Bruder Branham, ich bin meinem Ehemann so treu, wie ich nur sein kann.“ Du wirst schuldig gesprochen werden, Ehebruch begangen zu haben. Jesus sagte: „Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, hat schon Ehebruch mit ihr begangen in seinem Herzen.“ Wenn dieser Mann sich verantworten muss, Ehebruch begangen zu haben, wer wird derjenige sein, der es verursacht hat? Die Weise, wie ihr euch angezogen und präsentiert habt.

226 Nun, ich sage nicht, dass ihr euch irgendwie so altertümlich kleiden müsst. Aber ihr könnt damenhafter aussehen.

227 Und ihr geht hinaus und entblößt euch mit euren kleinen kurzen Shorts und bindet ein kleines Bändchen so herum, und euer Baby mit seinen Augen wie ein Aschenbecher, mit einer Zigarette in eurem Mund geht ihr die Straße entlang. Ihr tut das nicht mit einer guten Absicht. Ihr mögt in der Sache selbst unschuldig sein, aber der Teufel benutzt euch genauso als ein Werkzeug, wie er es mit Eva tat.

228 Wieso ist es eine Frauennation? Weil es direkt zur Vorherrschaft des Katholizismus hinführt. Was ist es heute? Ihr hört sie niemals Jesus erwähnen. „Gegrüßet seist du, Maria! Maria, Mutter Gottes! Heilige Cäcilia!“ Viele Arten von Heiligen, toten Heiligen. Vor Kurzem hier in . . .

229 Ich war letztes Jahr unten in Mexiko. Hier kam eine arme Frau angeschleppt. Ihre Knie waren ganz aufgeschunden und die Haut; sie weinte und hielt ihre Hände. Und der Vater kam mit und trug zwei kleine Kinder, die weinten; die Mutter litt so; weil irgendeine Frau, die sie eine Heilige nennen, verstorben war. Sie hatten ihr Standbild dort oben auf dem Berg. Irgendein Liebhaber hat sie umgebracht. Und sobald sie so getötet wurde, ist sie natürlich eine Heilige; sie war katholisch. So ging sie, um Buße zu tun; und sie musste sich zwei Meilen über Pflastersteine entlangschleppen, um Buße zu tun.

230 Bruder, wenn es eine Sache gibt, die ich tun muss, ist Jesus Christus umsonst gestorben. Durch Gnade bin ich gerettet; und nicht durch—durch mich selbst, sondern durch den Willen Gottes und durch die Güte Gottes.

231 Diese Reporter befragten mich, sie sagten: „Herr Branham. . .“ Das—das kleine tote Baby war zum Leben erweckt worden und noch einige Dinge mehr. Dreißigtausend Katholiken. . . Nein, Entschuldigung. Es waren zwanzigtausend. Dreißigtausend waren in Afrika. Zwanzigtausend Katholiken



haben zur gleichen Zeit Christus als ihren persönlichen Erretter angenommen, als das dort in Mexiko City geschehen ist. Und diese Priester konnten nichts sagen; es waren zu viele, es hätte einen Aufruhr gegeben. Es waren zu viele auf meiner Seite. So sagte er: „Herr Branham, glauben Sie, dass unsere Heiligen dasselbe tun können, was Sie tun?“

<sup>232</sup> Ich kannte ihre Lehre und sagte: „Sicherlich, wenn sie leben.“ Seht ihr? Denn man kann kein katholischer Heiliger sein, bevor man tot ist, wisst ihr.

So sagte er: „Oh, du kannst kein Heiliger sein, bis du stirbst.“

<sup>233</sup> Ich sagte: „Wo haben Sie das gelesen? Paulus sagte: ‚An die Heiligen in Ephesus‘ und diejenigen, die von Gott berufen sind. ‚An die Heiligen, die in Ephesus sind‘ hat er seinen Brief gelesen; und die Heiligen an anderen Orten, in Galatien und—und ‚die Heiligen in Rom‘ und so weiter. Die *Heiligen*, ‚die Geheiligten.‘ Was ist damit?“

<sup>234</sup> Er sagte: „Nun, wir sollten natürlich nicht über die Bibel streiten. Denn wir sind die Kirche und was die Kirche sagt. Es ist uns egal, was die Bibel sagt. Es gilt, was die Kirche sagte.“ Er sagte: „Was ist denn Ihre Meinung über die katholische Kirche?“

<sup>235</sup> Ich sagte: „Ich wünschte, Sie hätten mich das nicht gefragt. Aber weil Sie mich gefragt haben, werde ich Ihnen die Wahrheit sagen.“

Er sagte: „Nun, ich möchte, dass Sie mir die Wahrheit sagen.“

Ich sagte: „Es ist die höchste Form des Spiritismus, die ich kenne.“

Er sagte: „Wie kommen Sie darauf?“

<sup>236</sup> Ich sagte: „Jeder, der bei den Toten Fürsprache einlegt, ist ein Spiritist.“ Ich sagte: „Wenn dieser Heilige zurückspricht, dann ist er in der Hölle. Denn von denjenigen, die den Weg überkreuzt haben, sagt meine—meine Bibel, dass sie nicht zurückkommen können.“ Das stimmt. Und ich sagte: „Wenn es so ist, wenn er ein Heiliger war, dann ist es der Teufel, der wie ein Heiliger redet, und dann ist es also nicht der Heilige.“

<sup>237</sup> Und er sagte: „Nun gut, Moment mal.“ Er sagte: „Sie halten auch Fürsprache mit den Toten.“

Ich sagte: „Wo?“

Er sagte: „Jesus Christus starb.“

<sup>238</sup> Ich sagte: „Aber Er ist wieder auferstanden. Er ist nicht tot. Sondern Er lebt, um Fürsprache zu halten und ist der einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen.“

<sup>239</sup> „Ich bin Der, der tot war und wieder lebendig ist und für immer lebt. Ich habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

„Wer da will, der komme und trinke das Wasser des Lebens umsonst.“ My! Das ist unser Gott. Das ist unser Gott.

<sup>240</sup> Und der Same der Gerechten ist fast am Ende. Redet mit den Menschen über diese Dinge. Redet mit den Menschen darüber, zum biblischen Weg zurückzukehren. Redet mit den Menschen über Wunder. Redet mit den Menschen darüber. Ihre „Kirche glaubt Das nicht“, also sind sie uneheliche Kinder für Gott. Die Bibel sagt, wenn wir keine Verfolgungen und Prüfungen und Schmähungen ertragen können und „Heilige Roller“ genannt werden und so etwas Ähnliches, wenn ihr das nicht ertragen könnt, seid ihr uneheliche Kinder und nicht die Kinder Gottes. So sagt es die Bibel.

<sup>241</sup> Nennt mich „Heiliger Roller“, wenn ihr es möchtet. Nennt mich alles, was ihr wollt. Solange mein Herz mit Gott in Ordnung ist und mein Erlebnis mit Gottes Bibel übereinstimmt, gehe ich geradewegs in der gleichen Richtung weiter. Ja, mein Herr. Das ist es, was wir glauben. Das ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, die nicht durch Theologie hervorkommt. Sie kommt nicht durch irgendeine menschengemachte intellektuelle Auffassung hervor. Sie kommt hervor durch die absolut geoffenbarte Wahrheit, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.

<sup>242</sup> Wenn ich nur eine intellektuelle Auffassung hätte, weil die Baptistengemeinde oder die Methodistengemeinde mich diese Dinge *soundso* gelehrt hat, wenn ich diese Bibel höre, wenn die Bibel . . . Wenn ich im Namen des „Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes“ getauft worden wäre und diese Bibel lese und ein Prediger mir sagen würde, dass in der Bibel niemals jemand anders als im Namen von Jesus Christus getauft wurde und ich lese es und erkenne, dass das die Wahrheit ist, würde ich so schnell ich könnte zum Wasser rennen. Ja, mein Herr.

<sup>243</sup> Wenn jemand mir sagte, dass—dass Jesus Christus ein großer Heiler sei und meine Gemeinde mir sagte: „Die Tage der Wunder seien vorbei“, und ich Heilung benötigte, würde ich so schnell ich könnte zu diesem Altar rennen, um geheilt zu werden. Sicher würde ich das.

<sup>244</sup> Wenn ich ein Prediger wäre und hätte eine—eine Frau als Predigerin hinter meinem Pult, und ich in dieser Bibel lesen und sehen würde, dass eine Frau nicht predigen sollte, würde ich sie von dort fortholen, egal, was es mich kosten würde.

<sup>245</sup> Und erinnert euch, eines Abends saß da hinten, wo Schwester Wright ist, eine Frau, die mich vor die Tür setzen wollte, weil ich so etwas in der Art getan habe. Ja, mein Herr. Ich sagte: „Du kommst nicht in meine Gemeinde mit deinem alten . . .“ Damals haben sie so etwas getragen oder haben ihre Kleider so tief nach unten geschnitten und dieses komisch aussehende Zeug, und ihr Körper war etwa zur Hälfte entblößt. Ich sagte: „Wenn sie jemals in meine Gemeinde kommen, werde ich sie ganz

sicher rauswerfen.“ Und so eine kleine alte Spöttlerin hier unten, sie starb kurz danach; und dann hat sie nach mir gerufen, als sie im Sterben lag. Sie war ein katholisches Mädchen, ging dorthin und setzte sich so damit hin. Ich schaute nach hinten und habe sie gesehen, wie sie dort saß, während sie gesungen haben. Ich zog meine Jacke aus, ging dort hinten hin und legte sie ihr um die Schultern. Ich sagte: „Meine Dame, wenn Sie meiner Predigt zuhören wollen, würden Sie bitte diese Jacke tragen, während Sie in der Gemeinde Gottes sind.“ Seht ihr? Sicherlich.

246 Sie stampfte dort hinaus und verzog ihre kleinen Lippen. Sie verließ das Gebäude. Sie sagte: „Wenn er Religion hat, würde ich diese Art der Religion nicht einmal meiner Kuh geben.“

Ich sagte: „Keine Sorge, sie wird sie nicht haben.“

247 Dann hatten wir das Zelt und sie riefen nach mir, als sie im Sterben lag. Sie hatte einen Herzinfarkt und sie lag im Sterben. Ihr Ehemann kam. Er sagte: „Komm schnell!“ Und ich war gerade in einer Versammlung. Er war ein starker, großer Junge, er stand an der Tür und wartete auf mich. Und ich fuhr so . . .

248 Ich stieg in mein Auto und fuhr dorthin. Als ich dort ankam, begegnete ich dort dieser alten Krankenschwester, die noch dort im Howard Park lebt. Sie sagte: „Prediger, Sie brauchen nicht mehr kommen.“ Das ist jetzt ungefähr zwanzig Jahre her, vielleicht etwas länger. Sie sagte: „Sie ist tot.“ Sie sagte: „Sie ist seit ungefähr drei Minuten tot.“ Sie sagte: „Sie schrie nach Ihnen, so laut sie konnte.“ Sie sagte: „Ich habe eine Nachricht für Sie.“

Ich sagte: „Welche?“

249 Sie sagte: „Sage diesem Prediger, über den ich das gesagt habe: ‚Bitte vergib mir.‘“

250 Ich ging dorthin, um sie zu sehen. Eine schöne Frau; und sie hatte so sehr gelitten. Sie hatte kleine Sommersprossen über ihrer Nase; eine hübsche Frau. Und es sah so aus, als wären die Sommersprossen herausgekommen. Und ihre Augen hatten sich ganz aus den Augenhöhlen herausgedrückt und waren halb nach hinten verdreht. Und ihre Gedärme und Nieren haben sich entleert und der Dunst stieg überall über dem Bett so nach oben.

251 Und ihr Ehemann schaute mich an und sagte: „Bruder Branham, sprich ein Gebet, denn sie wollte dich sehen.“

Ich sagte: „Ein Gebet nützt ihr jetzt nichts mehr.“

252 „So wie der Baum sich neigt, so fällt er.“ Seht ihr? „Irrt euch nicht; Gott lässt sich nicht spotten. Denn was ein Mensch sät, das wird er ernten.“

253 Seht ihr, wo es ist? Nun, was ist geschehen? Schaut auf eine Frau, die das tun würde. Schaut auf Frauen, die damals gelebt haben, die Revuetänzerin, was war ihre Tochter? Eine moderne

Tänzerin. Was ist die Tochter der modernen Tänzerin? Ein Rock-n-roll-Teenager. Was wird deren Tochter sein? Hum! Was ist es?

Seht ihr den Samen der Gerechten?

<sup>254</sup> Schaut auf euch Baptisten. Geht ein wenig zurück. Geht zurück zu John Smith, eurem Gründer, ihr Baptisten. Als er so lange für die Missetaten der Menschen betete, er weinte und betete für die Menschen, bis seine Augen zugeschwollen waren und seine Frau ihm am Tisch sein Frühstück füttern musste.

<sup>255</sup> Und ihr Methodisten hier mit Juwelen in eurer Nase und an euren Ohren, die wie Damensattel für den Teufel aussehen; und ihr geht umher und tragt Shorts und solche Dinge! Und der alte John Smith, einer der Ältesten der Methodistengemeinde, bevor er mit fünfundachtzig Jahren starb, predigte er eine kurze Predigt, vier Jahre, vier Stunden. Sie mussten ihn tragen und zum Pult bringen. Und dies waren seine letzten Worte. Er sagte: „Ich bin so schockiert über das Verhalten der Methodistengemeinde.“ Er sagte: „Sogar die Töchter der Methodistengemeinde tragen Goldringe an ihren Fingern.“ Was würde er jetzt sagen, wo sie Shorts tragen und im Chor singen?

<sup>256</sup> Ihr seid gut gelaufen. Was ist geschehen? Ihr handelt wie eure Mama. Das stimmt genau.

<sup>257</sup> Deshalb wollen wir keine dieser Denominationen hier haben oder es hier stehen haben: „Wir sind Methodisten. Wir sind Baptisten.“ Wir gehören einfach Christus. Lasst es so sein, seid frei.

<sup>258</sup> Nun, seht ihr den Samen der Schlange? Was würde solch eine Frau für einen Anspruch stellen? Was würde das bewirken? Was? Sie machten die ganze Zeit so weiter. Sie drängten die Baptisten zurück, drängten die Methodisten zurück, drängten die Presbyterianer zurück. Was haben sie getan? Sie sind alle geradewegs zurückgegangen wie ihre Mutter, die alte Prostituierte. Dort sind sie alle und machen die gleiche Prostitution. „Nun, es macht keinen Unterschied. Sie wurden untergetaucht. Sie wurden besprengt. Sie, sie sind gekommen und haben gebeichtet. Sie haben sechs Monate Alkoholverbot gehabt; während dieser Zeit haben sie nicht zu viel getrunken und so weiter. Sie waren gute Mitglieder. Sie zahlen gut für...“ Oh my! Das hat nichts mit den Früchten des Geistes zu tun.

<sup>259</sup> Die Früchte des Geistes sind „Glaube“, zu glauben, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit; „Liebe“ für die Brüder; „Freude, Friede, Langmut, Güte, Milde, Geduld, Sanftmut, Mäßigkeit.“ Das sind die Dinge, die Früchte des Geistes.

<sup>260</sup> Und wir nehmen einen Mann: „Nun, er—er lebt ein gutes Leben in seiner Nachbarschaft.“ Genau wie Esau.

261 Esau hat nie jemandem Schaden zugefügt, und Esau war vom Teufel; aber Jakob, der aus demselben Schoß kam, war von Gott. Der Same des Teufels; der Same der Frau, der Same Gottes kommt durch.

262 Nun, ihr seht, es ist alles dorthin gekommen, was ist heute in der Welt noch übriggeblieben? Ich werde das jetzt sehr hart sagen und es auf den Punkt bringen, dann werden wir danach in der nächsten Versammlung die Erweckung beginnen. Es ist in einen Zustand gekommen. Und bitte, ich sage dies nicht gotteslästerlich. Ich sage es nicht, um gemein zu sein. Soweit ist es gekommen, zu einem großen, religiösen Haufen von unehelichen Bastarden. Das sind meine Schlussbemerkungen. Genau dahin ist es gekommen. Ihr wisst, dass das die Wahrheit ist. Es ist dahin gekommen, dass es nur noch um Beitreten der Gemeinde und Gemeindemitglieder geht, „Sie haben eine Form der Gottseligkeit, aber verleugnen deren Kraft“, bis es zu einem Haufen von religiösen, unehelichen Kindern gekommen ist. Genau das ist es.

263 Was steht als nächstes aus? Dort drüben wartet eine Rakete oder mehrere von ihnen, Kobaltbomben und so weiter. Sie warten nur darauf, dass diese Stunde kommt. Und es wird eine Zerstörung durch Feuer geben, so wie es durch Wasser geschah.

264 Und Freunde, was ihr auch tut, wenn ihr ein Christ seid und ihr Gott in eurem Herzen habt und ihr wisst, dass ihr vom Tod zum Leben hinübergegangen seid, solltet ihr die glücklichste Person der ganzen Welt sein.

265 Wenn der Heilige Geist in euch. . . Wenn die Bibel sagt: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“: sagt die Denomination: „Aber wir glauben, die Wunder sind vorbei“; dann sagt der Heilige Geist: „Amen, Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. So sei es.“

266 Wenn die Bibel sagt: „Tut Buße und ein jeder lasse sich taufen in dem Namen von Jesus Christus zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr den Heiligen Geist empfangen. Denn die Verheißung gilt euch und euren Kindern, den Heiden, allen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott. . .“ (So viele der Herr, unser Gott rufen wird, seht ihr, nicht so viele die Methodisten rufen, die Baptisten rufen, sondern so viele der Herr, unser Gott rufen wird, werden diesen Heiligen Geist empfangen und im Namen von Jesus Christus getauft werden, das sagt die Bibel): wenn euch das trifft, sagt ihr: „Amen!“

267 Die Gemeinde sagte: „Oh, das macht keinen Unterschied.“

268 Aber dieser Heilige Geist in euch wird „Amen“ zu Seinem Wort sagen.

269 „Der Mensch lebt nicht von Brot allein, sondern vom Wort, das aus dem Mund Gottes hervorkommt.“ Da habt ihr es.

270 Ich möchte, dass ihr mir eine Schriftstelle zeigt, wo es heißt, dass ein Apfel die Sache ins Rollen brachte. Ich möchte, dass ihr mir zeigt, dass sie Äpfel aßen. Ich habe euch gezeigt, dass Kain dieselbe Sache dachte und dass sein Same noch immer dieselbe Sache denkt.

271 Aber die geistliche Offenbarung Gottes beweist durch die Bibel, dass es der verbotene Geschlechtsverkehr zwischen Mann und Frau war. Dort kommen eure Riesen her. Dort kommt eure Sünde her. Dort kommt eure Verderbtheit her. Dort ist es hergekommen.

272 Beachtet jetzt, in all diesem—diesem, seht, die—die Schlange war doppelt so klug. Sein Same ist immer doppelt so klug gewesen. Und ich würde am liebsten auf dieses Pult steigen und dieses Mikrofon in meine Hand nehmen und meine Füße auf das Pult stellen und dieses sagen. Und heute, wo sind eure großen Intellektuellen? Euer Pastor ist hingegangen und hat sich eine Menge intellektuelles Wissen angeeignet und er steht auf; er ist der Pastor der größten Gemeinde, die es im Land gibt und so weiter. Wo befindet sich der Same der Schlange? In den klugen, intelligenten Orten dieser Art; bei den klugen, schlaunen Gelehrten. Da ist er zu finden. Dort liegt er.

273 „Nicht durch Kraft, nicht durch Macht, sondern durch Meinen Geist, spricht der Herr.“ Seht ihr? Da ist es, wo ihr . . .

274 Dann schaut euch einen kleinen Bruder an, der dort an der Ecke steht und sich seine Augen ausweint und vielleicht dort steht und seine alte Gitarre spielt und sagt: „Bruder, komm, suche den Herrn!“

275 Der Pastor geht vorbei und sagt: „Huh! Ich würde nicht wollen, dass meine Versammlung . . . Nun, ich würde damit keinen Umgang haben wollen, ich würde nicht meine . . . ich würde nicht wollen, dass Liddy und Jonny und die anderen mich an so einem Ort sehen.“ Geh weiter, Same des Teufels, du gehst sowieso deiner Ewigen Bestimmung entgegen. Das stimmt. Ich hätte dort ein anderes Wort gebrauchen können und „uneheliche Kinder“ sagen können, und genau dahin ist es auch schon gekommen. Denn ihr seht, ihr . . .

276 „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn. Und einen jeden, der zu Mir kommt, werde Ich auferwecken am letzten Tag. Nichts wird verloren gehen. Ich habe es. Ich werde es bewahren. Niemand kann es tun, außer Diesem.“

277 Alles liegt in Ihm. Ihr könnt nicht sagen: „Ich habe eine Sache getan.“ Es ist die Gnade Gottes, die alles getan hat. So ist es nichts, was ich getan habe. Ich brauchte nicht eine Sache tun; und ihr genauso wenig. Ihr habt euch nicht eine Sache verdient. Gott hat alles davon getan. Ihr habt keinen Finger für irgendetwas davon krumm gemacht. Ihr habt nicht gesagt:

„Nun, ich komme aus einer guten Familie. Ich habe *dies* getan.“ Das hat gar nichts damit zu tun. Gott ist Derjenige, Der es tat; Gottes Gnade.

278 Es tut mir leid, es ist noch nicht ganz elf Uhr, aber ich werde trotzdem schließen. Seht ihr?

279 Wie viele verstehen, dass die Bibel von diesen Dingen spricht, dass sie die Wahrheit sind? Und besonders ihr Leute vom Branham-Tabernakel. Nun, das ist nur etwa ein Sechzehntel von dem, was wir lehren und glauben. Aber denkt daran, ihr Zuhörer, ich möchte dies zu euch sagen, die ihr nicht als Mitglieder hierher kommt. Die Weise, wie wir dies glauben, ist, dass *Dies* die Bibel ist und die Bibel Gottes Wahrheit ist.

280 Und wir glauben, dass es dort im Alten Testament ein Mittel gab, um festzustellen, was die Wahrheit war und was nicht die Wahrheit war.

281 Nun, wir alle wissen, dass sie das geschriebene Gesetz hatten. Wie viele wissen das? Das Gesetz, die—die Gebote waren in der Bundeslade und so weiter; in Ordnung, und das Gesetz auf den Geboten. Es hieß: „Du sollst nicht ehebrechen. Jeder, der Ehebruch begeht, wird gesteinigt.“ Seht ihr? Das war das—das Gebot, und das Gesetz auf dem Gebot. Nun, die Bundeslade stand so hier; die Gebote waren darin und die Gesetze der Gebote waren in den Taschen an der Seite der Bundeslade. Wenn ein Mensch hierher kam, der Ehebruch begangen hatte; griff er hier hinein und sah, was das Gesetz sagte: „steinigt ihn.“ Sie brachten ihn sofort hinaus und steinigten ihn. Das war das Gesetz des Gebotes.

282 Nun, es gab noch zwei weitere Möglichkeiten, es zu erkennen. Es gibt immer drei als eine Bestätigung. Sie hatten eine weitere Möglichkeit, es zu erkennen, und das war entweder durch einen Propheten oder einen Träumer. Wie viele wissen das? „Wenn unter euch jemand ist, der geistlich ist oder ein Prophet, werde Ich, der Herr, Mich ihm in Träumen bekannt machen und in Visionen zu ihm sprechen.“ Das stimmt. Nun, er war ein Weissager.

283 Nun, wenn ein Mann ankam und sagte: „Oh, Halleluja, ich habe es! Ich weissage jetzt im Namen des Herrn. Ich habe die Offenbarung.“ Sie haben das nicht so stehen lassen, wie ihr es tut. Sie haben das zuerst durch Gott geprüft.

284 Nun, auf Aarons Brustplatte hatten sie das sogenannte Urim Thummim. Wie viele haben dieses Wort schon einmal gehört? Was war es? Es waren die zwölf Steine, sechs auf jeder Seite für die zwölf Patriarchen; Jaspis, Juda und so weiter, und weiter diese zwölf Steine. Und dann nahmen sie diesen Propheten oder Träumer und sie hängten diese Brustplatte auf und sie stellten ihn dort hin. Und sie sagten: „Nun, weissage und sage uns deine Weissagung.“

„Der Herr sprach zu mir und sagte bestimmte—bestimmte Dinge.“

<sup>285</sup> Egal, wie echt es zu sein schien, es mag sich angehört haben, als ob es absolut die Wahrheit ist; aber wenn diese Lichter nicht zusammenkamen und eine Regenbogenfarbe über dem Urim Thummim formten, diese Lichter sich miteinander verbanden, das Übernatürliche gewirkt und es bestätigt hat. Seht ihr, Gott hat Sein Wort immer bestätigt. Seht ihr? Und wenn diese übernatürlichen Lichter dort nicht aufflackerten, dann spielte es keine Rolle, wie echt es aussah, es war verkehrt.

<sup>286</sup> Wenn ein Träumer sagte: „Ich träumte einen Traum und dieser Traum besagte, dass ‚Israel weitergehen sollte zu einem bestimmten Ort, weil die Syrer auf *dieser* Seite hereinkommen und es belagern würden.““ Dann brachten sie diesen Träumer dorthin; er erzählte seinen Traum. Wenn diese Lichter nicht darüber flimmerten, war er verkehrt, egal ob . . . Selbst wenn die Syrer sich dort schon zum Kampf vorbereiteten, war er verkehrt. Nein, mein Herr. Sie, es musste auf jeden Fall durch das Urim Thummim bestätigt werden.

<sup>287</sup> Nun, jeder weiß, dass das alte Priestertum aufgehört hatte, abgeschafft worden war und mit ihm auch das Urim Thummim. Wir wissen das, nicht wahr? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

<sup>288</sup> Und das neue Priestertum war hereingekommen. Was? Haben wir heute ein Urim Thummim? Jawohl. Gottes Wort! Ja, mein Herr. *Dies* ist es. Wenn irgendjemand irgendeine Art von Offenbarung hat oder irgendetwas sagt, oder irgendeine Lehre, die nicht gemäß und über . . . und mit dieser Bibel durch die gesamte Schrift hindurch übereinstimmt, ist er verkehrt. Es ist mir egal, von welcher Denomination er ist, wie gut er ist, wie klug er ist, wie gebildet er ist; er ist verkehrt.

<sup>289</sup> Und wenn irgendjemand euch diese Dinge sagt, die wir jetzt hier in der Gemeinde gelehrt haben und euch sagt, dass: „Wenn ihr besprengt seid, ist das in Ordnung“, hat er euch eine Lüge erzählt. Das würde am Urim Thummim nicht aufleuchten. Wenn er euch sagt, dass: „Begießen in Ordnung ist“, hat er euch eine Lüge erzählt. Er sagt euch: „Getauft zu sein im Namen von ‚Vater, Sohn, Heiliger Geist‘ ist in Ordnung“, er hat euch eine Lüge erzählt. Wenn er euch sagt: „Die Tage der Wunder sind vorbei“, hat er euch eine Lüge erzählt. Wenn er euch sagt: „Es ist in Ordnung für Frauen, zu predigen“, hat er euch eine Lüge erzählt. Wenn er euch sagt: „Es ist in Ordnung, dass ihr weitermacht und an euren Denominationen festhaltet“, hat er euch eine Lüge erzählt. Es wird auf dem Urim Thummim nicht aufleuchten. Und Dutzende anderer Sachen, die in dieser alten „MUTTER HURE“ herausgebracht wurden und von dort gekommen sind, und daher bleiben wir der Denomination fern.



290 Wir lieben unsere Brüder und Schwestern dort in diesen Denominationen. Aber ihr geht nicht hin und sagt: „Ich bin ein Methodist“, das macht euch für mich nicht zu einem Christen. Ihr seid Christen, weil ihr aus dem Geist Gottes geboren seid. Ihr müsst kein Methodist oder Baptist sein. Ihr braucht nichts davon sein. Ihr müsst nur vom Geist Gottes geboren sein. Glaubt ihr das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

291 Auf dieser Grundlage, wenn irgendjemand hier ist und mitwirken möchte und in die Gemeinschaft dieser Anbetung hineinkommen möchte und möchte—möchte untergetaucht werden und in dem Namen von Jesus Christus getauft werden, hier ist das Wasserbecken. Sie werden hier gleich taufen.

292 Wenn hier irgendjemand ist oder mehrere, irgendjemand, der auf andere Weise kommen möchte? Wir sind hier. Das stimmt.

293 Nun, wir—wir haben keine Mitgliedschaft; ihr kommt einfach hier zu dieser Gemeinde. Wir glauben, dass Christus in der Methodistengemeinde, der Baptistengemeinde, der presbyterianischen Gemeinde ist. Er hat in jeder von ihnen Mitglieder. Und was der Mangel heute ist; dass falsche Weissagungen solche Dinge hervorbringen, die Lehre dieser Kirchen, die absolut im Gegensatz zur Bibel stehen.

294 Nun, wenn mir jemand Das so klar gemacht hätte, würde ich mir sicherlich . . . Ich glaube, dass genug Geist Gottes in mir ist, um diese Bibel zu durchforschen und zu kommen und es klarzustellen. Wenn ich einfach herkommen und dem Prediger die Hand schütteln würde und meinen Namen in das Buch eintragen würde und hätte noch Hass und Bosheit in meinem Herzen und immer noch Neid und Streit und noch immer nicht glauben würde, dass Jesus Christus der große Heiler ist und dergleichen, würde ich mich sehr beeilen, mit Gott in Ordnung zu kommen. Ich glaube sicher, dass ich das tun würde. Ich—ich wäre so ehrlich darin. Ich würde gehen, um mit Gott in Ordnung zu kommen. Wenn ich nur dabei bleibe, weil ich Baptist oder Methodist bin, würde ich hingehen und Christentum in mein Herz bekommen. Ich würde es tun. Ja, mein Herr.

295 Nun, denkt an die kommende Erweckung, die kommenden Mittwochabend beginnen wird, so der Herr will. Es basiert auf diesen Grundlagen.

296 Hört zu, Freunde, es gibt einen wahren und lebendigen Gott. Das stimmt. Jesus Christus ist der Sohn Gottes. Der Heilige Geist ist heute in der Gemeinde.

297 Nun, wenn mir jemand das einfach nur erzählen würde, hätte ich ein Recht, es anzuzweifeln. Aber hört zu. Eines Tages, als kleiner Junge, stand ich unter einem Baum; ich habe Ihn gesehen. Ich habe Ihn gehört. Er sprach zu mir und sagte: „Halte dich fern von diesen verdorbenen Frauen. Halte dich fern von den Zigaretten. Halte dich fern vom Fluchen, Trinken und all diesen

Dingen. Ich habe ein Werk für dich zu tun, wenn du älter wirst.“ Ich weiß, Er ist ein wahrer, lebender Gott, der mit Seinem Wort übereinstimmt.

<sup>298</sup> Als ich etwas älter wurde, wie ist Er mir begegnet, wie hat Er zu mir gesprochen! Wie ich Ihn dort wie den brennenden Busch gesehen habe und dieses Feuer hat sich dort herum bewegt! Wie habe ich gesehen, dass Er sprach und ganz genau sagte, was geschehen würde; und jedes Mal trifft es so vollkommen zu, wie es nur sein kann, einfach vollkommen.

<sup>299</sup> Derselbe, Der diese vollkommenen Dinge so sagt, ist Derselbe, Der mich inspiriert, diese Bibel so zu lehren, wie ich Es lehre. Das stimmt. Also kommt Es von Gott. Für mich ist es der Allmächtige Gott und Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

<sup>300</sup> Jesus sagte: „Ich komme vom Vater und Ich gehe zum Vater.“ Als Er gekommen war . . .

<sup>301</sup> Als Er Gott in der Wüste war, war Er ein brennendes Licht. Und wie viele wissen das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Er war ein brennendes Licht, die Feuersäule.

<sup>302</sup> Und Er kam hier auf die Erde und Er sagte: „Ich komme vom Vater und Ich gehe . . . Ich komme von Gott und Ich gehe zurück zu Gott.“

<sup>303</sup> Als Er starb, begraben wurde und wieder auferstand und Paulus Ihm wiederum auf seinem Weg nach Damaskus begegnete, was war Er? [Jemand sagt: „Eine Feuersäule.“—Verf.] Immer noch eine Feuersäule. Ja, mein Herr.

<sup>304</sup> Was tat Er, als Er hier auf Erden war? Was tat Er, als Er Paulus begegnete? Wie hat Er ihn gesandt? Er sandte ihn zu einem Propheten, der ihm sagte, wie er getauft werden müsste, der ihm sagte, was zu tun sei; er legte seine Hände auf ihn und heilte ihn und erzählte ihm, er habe eine Vision gesehen.

<sup>305</sup> Derselbe Jesus ist heute hier, tut dieselben Dinge und ist immer noch dieselbe Feuersäule, lehrt dieselbe Sache und bestätigt es durch Sein Wort und durch Zeichen und Wunder. Ich bin so froh, ein Christ zu sein, ich wüsste nicht, was ich tun würde. Ich bin froh, dass ihr ein Christ seid.

<sup>306</sup> Und ihr hier im Tabernakel, ich habe euch gesagt, dass wir den Namen davon ändern werden. Es ist nicht richtig, dass es Branham-Tabernakel heißt. Das ist nur ein Mensch, seht ihr. Wir werden diesen Namen ändern, es anders benennen. Wir werden uns später damit beschäftigen. Ich möchte nur, dass es eine—eine Gemeinde des lebendigen Gottes ist. Ich möchte nicht, dass es Methodist, Baptist, Presbyterianer, Pfingstler ist. Ich . . .

<sup>307</sup> Diese ganzen Menschen, ich liebe sie von ganzem Herzen. Ich weiß nicht, wer wer ist. Ich kann es euch nicht sagen. Ich muss nur das Wort predigen. Ich werfe das Netz aus und ziehe es

herein. Dort sind Frösche und dort sind Wasserspinnen und dort sind Schlangen und dort sind auch einige Fische. Es bleibt Gott überlassen, das zu entscheiden. Ich ziehe nur das Netz herein, predige einfach das Wort und ziehe es herein und sage: „Hier sind sie, Herr, alle um den Altar herum. Du kennst die Deinen; Du hast sie seit der Grundlegung gekannt. Ich weiß nicht, wer wer ist. Du weißt es, also ist es Dir überlassen, Herr. Das ist das Beste, was ich tun kann. Ich werde hier hinübergehen und noch woanders fischen und eine andere Gruppe hineinholen. Das ist alles, was ich tun kann.“ In Ordnung.

Oh, ich möchte weiterziehen,  
 Ich möchte weiterziehen;  
 Mein Himmlisches Heim ist hell und schön,  
 Und ich möchte weiterziehen.

<sup>308</sup> Denkt daran, wenn jemand Termine möchte, ruft einfach Herrn Mercier hier an: BUtler 2-1519. [Die Telefonnummer wurde geändert—Verf.] Wir würden uns freuen, euch zu sehen. Wenn eure Lieben hereinkommen und während der Zeit der Erweckung wieder fortmüssen. . . Nun, ich werde ab heute Abend noch für mich alleine weggehen und werde für zwei Tage alleine weg sein.

<sup>309</sup> Ich gehe nur dorthin, um dies so zu betrachten: „Herr, Du bist mir nah. Ich weiß, dass Du hier bist. Und Dein Wort sagte, Du würdest Dich denen nahen, die sich Dir nahen.“ Ich bete weiter und beobachte, bis ich sehe, wie sich diese Feuersäule anfängt, zu bewegen. Ich weiß, dann ist es soweit. Dann gehe ich zur Plattform für den Heilungsgottesdienst, um zu beten und alles zu tun, was ich kann, um den Kranken und Leidenden zu helfen.

<sup>310</sup> Nun, wir schätzen eure ganze Freundlichkeit. Wenn ihr kommt, kommt im Glauben, und wir erwarten, eine großartige Versammlung zu haben. Ich möchte sagen, dass. . .

<sup>311</sup> Bruder Jeffries, ist er heute Abend hier? Wir möchten Bruder Jeffries und seine Arbeit anerkennen. Ich vermute, er ist auf die Inseln zurückgegangen und so weiter.

<sup>312</sup> Ich freue mich, Bruder und Schwester Wright zu sehen und viele von euch Leuten hier.

<sup>313</sup> Und ich habe hier vor Kurzem Anwalt Robertson gesehen, er kam vor Kurzem herein. Ich wollte ihm ein Kompliment machen für seine—für seine Botschaft, die er neulich brachte. Niemand hat ihn vorgestellt. Das war eine Schande. Er brachte eine wirklich gute Botschaft über Weissagung, so ähnlich, wie ich es heute Abend gepredigt habe.

<sup>314</sup> Und so war dann noch ein anderer Prediger heute Morgen oder gestern Abend hier, Bruder Smith von der Methodistengemeinde. . .oder von der Gemeinde Gottes hier drüben. Ich weiß nicht, ob er heute Abend hier ist oder nicht. Wenn ihr hinter diesem Pult steht und dort in diese Richtung

seht, ist es irgendwie schwer zu erkennen; es ist undeutlich, seht ihr, und ihr könnt es nicht erkennen. Wenn du hier bist, Bruder Smith, wir schätzen dich.

315 Und ist dies nicht dieser kleine Bruder aus Georgia, der direkt hier sitzt, der gerade hier hinten bei Bruder Collins sitzt? [Bruder Neville sagt: „Ja.“—Verf.] Ich bin froh, dich heute Abend wieder hier oben zu sehen, Bruder.

316 Und ihr anderen, ihr alle, jeder weiß, wer ihr seid.

317 Ich glaube, dies hier ist die Schwester und der Bruder, die damals für das Mädchen gebetet haben, er ist Arzt und sitzt gerade hier drüben auf der Seite. Der Herr segne dich, Doktor.

318 Nun, fühlt euch bitte nicht von mir angegriffen, ihr Prediger und Brüder, für die Art, wie ich dieses so tief einschlage, so hart, wie ich kann. Dies ist unser Tabernakel. Es ist das, wofür wir stehen, und wir wollen Es genau auf diesem Wort festlegen und sie Damit aufrütteln. Wenn ihr dann jemals vom Weg abweicht, kommen wir zurück und sagen: „Ihr wusstet es besser. Hier ist Es auf dem Tonband.“ Seht ihr? Da habt ihr es. „Hier ist Es auf dem Tonband.“

319 Wir haben noch viel mehr, was aufgenommen werden sollte, Leo. Aber, aber wir. . . Ihr habt bereits so viel. Verbleibt genau Damit und wir werden nach einer Weile zu dem Rest Davon kommen. So wie der Mann, der Wassermelone aß und sagte: „Das war wirklich gut, aber es gibt noch mehr davon.“ So haben wir noch viel mehr Davon vor uns.

320 Der Herr segne euch nun wirklich reichlich. Während wir. . . Wir werden jetzt einen Taufgottesdienst haben. Stimmt das, Bruder Neville? [Bruder Neville sagt: „Ja, ich glaube schon.“—Verf.] Ist hier jemand, der jetzt getauft werden soll? Es macht uns nichts aus, wer ihr seid; wir—wir sind hier, um zu taufen. Erhebt eure Hände, diejenigen, die getauft werden sollen. Ich glaube, es war jemand. . . Hier ist eine Dame, hier. Und war es noch jemand? Nun, wir haben hier Kleider für Männer und Frauen.

321 Nun, wir sagen nicht: „Verlasst die Baptistengemeinde. Verlasst die Methodistengemeinde.“ Das sagen wir nicht. Geht geradewegs zurück zu eurer Gemeinde. Aber wenn ihr nicht gemäß der Schrift getauft worden seid in dem Namen des Herrn Jesus. . . Nicht nur in dem Namen von „Jesus.“ In dem Namen des „Herrn Jesus Christus“, das ist die Schrift. Sonst seid ihr falsch getauft.

322 Ich möchte keine Schwierigkeiten bekommen, wenn ich an den Fluss komme. Ich möchte alles so klar haben, wie es nur geht, wenn ich dieses Ticket habe, seht ihr, denn ich möchte zu jener Zeit an Bord gehen. Ich rate euch, dasselbe zu tun.

323 Geht zurück zu eurer Gemeinde. Es ist zwischen euch und Gott. Das ist alles, was ich euch sagen kann.

324 Aber niemand wurde in der Schrift jemals auf andere Weise getauft als in dem Namen des „Herrn Jesus Christus.“ Und denen, die getauft waren, gebot Paulus, der sagte: „Wenn ein Engel etwas anderes predigte, der sei verflucht.“ Er gebot ihnen, zu kommen und neu getauft zu werden in dem Namen des „Herrn Jesus Christus.“ Das stimmt. Und er tat es. Und was er tat, hat er uns aufgetragen zu tun; das wollen wir tun, so Gott will.

Wir glauben an Fußwaschung. Wir glauben an das Abendmahl.

325 Wir glauben an das zweite Kommen von Christus, den sichtbaren, körperlichen Leib des Herrn; nicht Geist, sondern den körperlichen Leib des Herrn Jesus, Der wiederkommt in Herrlichkeit.

326 Wir glauben an die leibhaftige Auferstehung der Toten, die einen Leib empfangen, nicht alt und faltig, wie wir ins Grab gehen; sondern einen neuen, in der Glückseligkeit der Jugend, um ewig zu leben.

327 Wir glauben absolut an die Unsterblichkeit der Seele. Wir glauben, es gibt nur eine Form des Ewigen Lebens, und das ist das Leben, das ihr von Christus Jesus bekommt. Das stimmt genau.

328 Deshalb glauben wir nicht an eine Ewige Bestrafung. Wir glauben an ein Höllenfeuer, brennender Schwefel, aber wir glauben nicht, dass es ewig brennt; wenn es das täte, hättet ihr Ewiges Leben. Es gibt nur ein Ewiges Leben; Das kommt von Gott. Und das stimmt. Ihr werdet brennen, vielleicht für eine Million Jahre oder zehn Millionen Jahre, ich weiß es nicht, aber ihr könnt kein Ewiges Leben haben. Ihr könnt nicht für immer brennen. . . Ihr könnt für immer brennen, aber nicht Ewig. Seht ihr, es gibt einen Unterschied zwischen Ewig und für immer. *Für Immer* ist für immer und für immer, ein Bindewort, das bedeutet eine „Zeitspanne.“ Aber Ewig, es gibt keine Ewige Bestrafung.

329 Ihr habt Ewiges Leben, denn es gibt nur eine Art von Ewigem Leben. Und der, der Ewiges Leben hat, lebt und ist für immer von Gott gesegnet.

330 „Aber die Seele, die sündigt, diese Seele soll. . .“ Was? [Die Versammlung sagt: „ . . . sterben.“—Verf.] Das stimmt. Dann hat sie kein Ewiges Leben. Sicherlich. Sie hat—sie hat ihre Strafe, aber kein Ewiges Leben.

331 So seht ihr, es gibt viele Dinge, die noch gelehrt werden müssen, wir werden später dazu kommen. Der Herr segne euch.

332 Nun, lasst uns dieses gute alte Lied singen, während unsere Schwester dort hineingeht. Ich glaube, diese Dame hier wird. . .

<sup>333</sup> Rosella, ist das deine Mutter? [Schwester Rosella sagt: „Ja.“—Verf.] Nun, Gott segne dich! Ich bin froh, zu sehen, dass du das tust, Schwester. Das ist sehr schön.

<sup>334</sup> Rosella Griffin, eine der feinsten kleinen Freunde, die wir jemals hatten. Sie ist eine junge Frau, die eine Alkoholikerin war; für einige von euch hier mag sie eine Fremde sein. Rosella macht es nichts aus, dass ich das sage. Als sie zur Plattform kam dort in—dort, wo . . . hier oben in Indiana. Wenn ihr je ein Wrack gesehen habt, so war sie eines, eine glasäugige Alkoholikerin. Wo vier bekannte Ärzte aus Chicago sagten, sie sei . . . Die Anonymen Alkoholiker und jeder andere hatte sie aufgegeben. Aber als sie eines Abends in die Versammlung kam, hat der Heilige Geist ihr Leben entwirrt und es ihr genau dort gesagt. Das hat es erledigt.

<sup>335</sup> Schaut sie jetzt an, ich denke, sie ist um die Dreißig, sie würde für achtzehn durchgehen; eine liebliche, schöne junge Frau. Sie hat seitdem keinen Whiskey mehr angerührt; kein Verlangen mehr danach. Sie lebt für Christus, geht überall durch die Straßen und legt Zeugnis ab zur Ehre Gottes vor den Sündern und Alkoholikern, in den ganzen heruntergekommenen Gegenden und überall in Chicago, sie tut etwas für den Herrn.

<sup>336</sup> Sie wurde getauft im Namen des Herrn Jesus und ihre Mutter kommt heute Abend, um das gleiche zu tun; wenn ein Gott sie heilen konnte, wenn Jesus sie heilen konnte . . . „Was immer ihr tut in Wort oder Tat, tut es alles in dem Namen von . . .“ [Die Versammlung sagt: „Jesus Christus.“—Verf.] Das ist, was die Bibel sagt. Das stimmt.

<sup>337</sup> In Ordnung, wir werden jetzt den Taufgottesdienst haben. Wir werden das Licht für einige Minuten ausmachen, während wir uns für den Gottesdienst vorbereiten, um zu taufen und—und dann erwarten wir eine gute Zeit im Herrn.

<sup>338</sup> Wirst du heute Abend den Taufgottesdienst durchführen? Nun gut, macht euch besser—besser bereit. Und ich werde anfangen, ich werde die Lieder und so weiter leiten, während wir dann fortfahren. Während sie sich . . . [Bruder Neville sagt: „Sind dort hinten einige Kleider, Doc?“—Verf.] Taufkleider, Doc, bitte schnell. In Ordnung.

<sup>339</sup> Lasst uns einfach eins dieser guten alten Lieder singen . . . [Bruder Branham leitet den Gesang der Versammlung, während Bruder Neville die Schwester tauft—Verf.]

<sup>340</sup> [Leere Stelle auf dem Band—Verf.] Und bis wir das tun, während wir hinausgehen, müssen wir was tun?

Nehmt den Namen Jesu mit euch,  
Demütig zu Seinen Füßen fallen,  
König der Könige im Himmel werden wir Ihn  
krönen,  
Wenn unsere Reise vollendet ist.

In Ordnung, lasst uns aufstehen!

Nimm den Namen Jesu mit dir,  
Kind von Sorge und von Weh;  
Er wird dir Freud und Hilfe geben . . .

<sup>341</sup> Ich sage euch, was wir tun. Dreht euch um und gebt jemandem die Hand und sagt: „Wie geht es dir, Bruder? Ich bin sehr froh, mit dir im Gottesdienst zu sein.“

Teurer Name, O wie süß!  
. . . und Freude im Himmel;  
Teurer Name, teurer Name, O . . .



*DER SAME DER SCHLANGE* GER58-0928E  
(The Serpent's Seed)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagabend, den 28. September 1958 im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2016 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.  
[www.branham.org](http://www.branham.org)



## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)